



**HolidayCheck Group AG
(vormals TOMORROW FOCUS AG)
München**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 1.1.2016 bis zum 31.12.2016
(nach HGB)**

Inhaltsverzeichnis

A. Lagebericht mit Versicherung der gesetzlichen Vertreter	S. 3ff
B. Bilanz	S. 61
C. Gewinn- und Verlustrechnung	S. 62
D. Anhang	S. 63ff
E. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	S. 91
F. Bericht des Aufsichtsrats	S. 93ff
G. Impressum	S. 102

A. Lagebericht der HolidayCheck Group AG (vormals TOMORROW FOCUS AG), München, für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen des Konzerns und Geschäftsmodell

1.1 Organisatorische Struktur

Die HolidayCheck Group AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in München, ist die Muttergesellschaft des HolidayCheck Group-Konzerns, einem in Mitteleuropa tätigen Digitalkonzern mit Angeboten für Urlauber. Insgesamt blicken wir auf eine rund 17-jährige Geschichte als börsennotiertes Unternehmen zurück.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 wurden, im Zuge einer strategischen Neuausrichtung auf die Geschäftsaktivitäten im Bereich Urlaub, mit Ausnahme von organize.me, deren wesentliche Vermögenswerte im ersten Quartal 2016 veräußert wurden, und von MeteoVista, alle operativen Gesellschaften, die nicht Teil des Bereichs Urlaub waren, veräußert.

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigten wir im gesamten Konzern im Durchschnitt 386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) an insgesamt 5 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Polen und der Schweiz.

Der Sitz unseres Unternehmens ist Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Der HolidayCheck Group-Konzern wird durch den Vorstand geführt, dem der Vorsitzende (Chief Executive Officer, CEO), der Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO) und der Vorstand für Produktentwicklung und IT (Chief Operating Officer, COO) angehören (Stand 31.12.2016).

Der Vorstand der HolidayCheck Group AG führt die Geschäfte der Gesellschaft nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung. Diese beinhaltet einen Geschäftsverteilungsplan, in dem den einzelnen Vorstandsmitgliedern Geschäftsbereiche zugeteilt werden.

Zum 1. Januar 2016 trat Georg Hesse als Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO) in die Gesellschaft ein. Ferner wurde im Oktober 2016 bekanntgegeben, dass Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO) Dr. Dirk Schmelzer sein Amt als Vorstandsmitglied zum 31. März 2017 niederlegen und aus der Gesellschaft ausscheiden wird. Als dessen Nachfolger wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung spätestens zum 29. Mai 2017 Markus Scheuermann als Finanzvorstand in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

Im Dezember 2016 wurde bekanntgegeben, dass Timo Salzsieder, Chief Operating Officer, sein Amt als Vorstandsmitglied zum 28. Februar 2017 niederlegen und aus der Gesellschaft ausscheiden wird. Als dessen Nachfolger wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Nathan Glissmeyer als Chief Product Officer und Senior Vice President Engineering in den Vorstand der Gesellschaft berufen. (siehe auch Abschnitt 2.2.1 dieses Lageberichts).

Zum Geschäftsbereich des Vorstandsvorsitzenden Georg Hesse (Chief Executive Officer) gehören folgende Aufgaben und Bereiche (Stand 1. Januar 2017):

- Information und Abstimmung mit dem Aufsichtsrat
- Gesamtstrategie und Unternehmensentwicklung
- Marketing & Sales
- Personal
- Konzernkommunikation
- Konzernrevision

Zum Geschäftsbereich des Vorstandsmitglieds Dr. Dirk Schmelzer (Chief Financial Officer) gehören bis zu dessen Ausscheiden zum 31. März 2017 folgende Aufgaben und Bereiche (Stand 1. Januar 2017):

- Controlling, Berichtswesen, Risikomanagement und interne Kontrollsysteme
- Finanzielles Beteiligungsmanagement
- Finanzierungen und Bankenbetreuung
- Externe Finanzberichterstattung
- Investorenbetreuung
- Rechts-, Vertrags- und Steuermanagement
- Allgemeine Verwaltung mit Einkauf

Ab spätestens 29. Mai 2017 zeichnet das Vorstandsmitglied Markus Scheuermann als Chief Financial Officer für den Geschäftsbereich verantwortlich.

Zum Geschäftsbereich des Vorstandsmitglieds Timo Salzsieder (Chief Operating Officer) gehören bis zu dessen Ausscheiden am 28. Februar 2017 folgende Aufgaben und Bereiche (Stand 1.1.2017):

- Produktentwicklung und Betrieb aller Marken der HolidayCheck Group AG
- Bereiche IT (Entwicklung und Betrieb)
- Produkt und User Experience (UX) inkl. Interaction/Visual Design

Seit 1. März 2017 zeichnet das Vorstandsmitglied Nathan Glismeyer als Chief Product Officer (CPO) und Senior Vice President Engineering für den Geschäftsbereich verantwortlich.

1.2 Konzernsegmente

Seit Beginn des Geschäftsjahrs 2016 steuert der Vorstand den Konzern nicht mehr nach Konzernsegmenten, sondern auf Basis von Kennzahlen des Gesamtgeschäfts (Konzern-Umsatz, operatives Konzern-EBITDA und Konzern-Eigenkapitalquote). Eine Aufteilung des Geschäfts in Segmente erfolgt nicht mehr.

1.3 Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die HolidayCheck Group umfasst einerseits operative Gesellschaften, die ihre Erlöse im Wesentlichen mit transaktionsbasierten Online-Geschäftsmodellen im Bereich Reise und Wetter erzielen.

Die HolidayCheck AG mit Sitz im schweizerischen Bottighofen und die WebAssets B.V. mit Sitz im niederländischen Amsterdam, betreiben diverse Hotelbewertungs- und Reisebuchungsportale. Für die Vermittlung von Pauschalreisen, Hotels und Mietwagen sowie für die Weiterleitung von Internetnutzern an andere Buchungsportale, erhalten diese als Umsatzerlös eine Vermittlungsprovision.

Kernabsatzmärkte der genannten Portale sind Belgien, Deutschland, die Niederlande, Polen, Österreich und die Schweiz.

Die WebAssets B.V. ist darüber hinaus Betreiberin von werbefinanzierten Wetterportalen, z. B. WeerOnline.nl. Haupterlösquelle sind Einnahmen aus Online-Werbung. Kernabsatzmärkte sind die Niederlande, Belgien und Deutschland.

Darüber hinaus umfasst die HolidayCheck Group die nicht operative HolidayCheck Group AG, mit Sitz in München, sowie die internen Dienstleister HolidayCheck Polska und HolidayCheck Solutions, die keine wesentlichen externen Umsätze erzielen.

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die HolidayCheck Group AG einen Umsatz in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2015: 0,5 Millionen Euro) sowie einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -4,1 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2015: Jahresüberschuss in Höhe von 38,1 Millionen Euro). Der gesamte HolidayCheck Group Konzern erzielte einen Konzernumsatz nach IFRS in Höhe von 107,3 Millionen Euro (Geschäftsjahr 2015: 104,4 Millionen Euro).

1.4 Finanzielles Steuerungssystem mit finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die HolidayCheck Group AG hat ein finanzielles Steuerungssystem zur Steuerung und Entwicklung der HolidayCheck Group AG entwickelt. Das finanzielle Steuerungssystem definiert Kennzahlen für Profitabilität und Kapitalstruktur. Dazu werden Bilanzergebnis und Eigenkapitalquote analysiert und mit der ursprünglichen Planung sowie mit dem zweimal im Jahr zu erstellenden Forecast verglichen. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden intern nicht unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit verwendet.

1.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

1.4.1.1 Profitabilität

Die Ergebnisentwicklung der HolidayCheck Group AG ist von mehreren Faktoren abhängig. So beeinflussen die betrieblichen Erträge und die betrieblichen Aufwendungen das betriebliche Ergebnis und damit auch den Bilanzgewinn. Ein weiterer wichtiger Faktor für die Höhe des Bilanzgewinns ist die Entwicklung des Finanzergebnisses, das wiederum wesentlich von der Gewinnentwicklung der gehaltenen Beteiligungen sowie dem Bestand an Fremdkapital beeinflusst wird. Die HolidayCheck Group AG strebt an, Geschäftsjahre jeweils profitabel abzuschließen. Zur Messung und Steuerung der Profitabilität auf Holdingebene wird daher der Bilanzgewinn herangezogen.

1.4.1.2 Kapitalstruktur

Eine nachhaltige Umsatz- und Ergebnisentwicklung kann nur auf Basis einer gesunden Kapitalstruktur erreicht werden. Die HolidayCheck Group AG zieht zur Messung und Steuerung der Kapitalstruktur auf Holdingebene die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital x 100%) heran.

1.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Einmal jährlich wird der nichtfinanzielle Key Performance Indikator „Branchen- und Mitarbeiter-Know-how“ anhand von Mitarbeitergesprächen erhoben und innerhalb der HolidayCheck Group AG zur Steuerung eingesetzt. Auch wird zur Unternehmenssteuerung regelmäßig die Geschäftsentwicklung innerhalb der Absatzmärkte herangezogen.

Branchen- und Mitarbeiter-Know-how:

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der HolidayCheck Group AG als Holding war und ist in zunehmendem Maße ein fundiertes Wissen über die für das Unternehmen relevanten Märkte. Die HolidayCheck Group AG ist daher bestrebt, Positionen innerhalb des Unternehmens sowie im Konzern mit möglichst fach- und branchenkundigen Mitarbeitern zu besetzen und diese regelmäßig weiterzubilden. Daher werden diese gezielt gefördert und bei der Weiterentwicklung ihrer persönlichen und fachlichen Potenziale unterstützt.

Dafür werden diverse Seminare für Mitarbeiter und Führungskräfte angeboten, die deren Weiterqualifikation unterstützen und deren Verbundenheit zum Unternehmen stärken sollen.

Zudem finden zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten jährlich sogenannte Performance- & Development-Gespräche statt.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird wöchentlich mithilfe eines Online-Tools erfasst. Hier zeigte sich im Jahresverlauf ein positiver Verlauf. Damit wurde die abgegebene Prognose, die einen stabilen Verlauf vorsah, übertroffen.

1.5 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die HolidayCheck Group AG bedient sich bei der Umsetzung technischer Projekte externer Dienstleister. Die operativ tätigen Tochtergesellschaften bedienen sich hingegen in großen Teilen eigener Entwicklungsressourcen. Forschungsaufwendungen fallen grundsätzlich nicht an.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der HolidayCheck Group AG entsprechen im Wesentlichen denen des HolidayCheck Group-Konzerns:

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in den Kernabsatzmärkten der HolidayCheck Group im Jahr 2016 stellte sich nach Einschätzung des Global Market Researchs der Deutschen Bank wie folgt dar:

So wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der Niederlande nach Einschätzung des Global Market Researchs der Deutschen Bank 2016 um 2,1 Prozent (BIP 2015: 2,0 Prozent). Das Bruttoinlandsprodukt Belgiens wuchs nach Ansicht der Experten preisbereinigt um 1,1 Prozent (BIP 2015: 1,2 Prozent). Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands wuchs 2016 um 1,9 Prozent (BIP 2015: 1,6), das Österreichs um 1,3 Prozent (BIP 2015: 0,8 Prozent) und das der Schweiz um 1,4 Prozent (BIP 2015: 0,8 Prozent).

Die hier dargestellten Daten für das Bruttoinlandsprodukt basieren auf einer Einschätzung des Global Market Researchs der Deutschen Bank AG vom 20. Januar 2017.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Umsätze mit Pauschalreisen der von den **transaktionsbasierten Reiseportalen** adressierten Kernabsatzmärkte bewegten sich im Geschäftsjahr 2016 nach Einschätzung des Vorstands, insbesondere in Folge von Terroranschlägen in beliebten Urlaubsdestinationen, in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Vorjahr war für das Geschäftsjahr 2016 ein moderates Umsatzwachstum in allen Kernabsatzmärkten prognostiziert worden.

Ferner war in den Kernabsatzmärkten, wie im Vorjahr prognostiziert, erneut ein im Jahresvergleich verstärkter Wettbewerbsdruck, im Wesentlichen durch erhöhte Marketingausgaben sowie durch Eintritt neuer Wettbewerber, zu verzeichnen.

Die vorgenannten Aussagen beruhen auf Unternehmensschätzungen.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Geschäftsjahr 2016 über und die Aufwendungen in Summe unter den Erwartungen des Vorstands. Darüber hinaus führten einmalige Sondereffekte zu außerplanmäßigen Erträgen. Das geplante moderate Wachstum der Umsatzerlöse konnte mit dem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 1,87 Millionen Euro erreicht werden.

Der Jahresverlust belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf -4,05 Millionen Euro nach 38,13 Millionen Euro im Vorjahr, wobei das Vorjahresergebnis wesentlich durch Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 43,37 Millionen Euro beeinflusst war. Daraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 ein Bilanzgewinn in Höhe von 19,39 Millionen Euro nach 23,45 Millionen Euro im Vorjahr. Die für das Geschäftsjahr 2016 abgegebene Prognose, das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bilanzgewinn von 15,00 Millionen Euro abzuschließen, wurde somit übertroffen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 84,0 Prozent zum 31. Dezember 2015 auf 97,3 Prozent zum 31. Dezember 2016. Die für das Geschäftsjahr 2016 prognostizierte Mindesteigenkapitalquote in Höhe von 40 Prozent wurde damit ebenfalls übertroffen. Die Vorjahresprognose zum Mitarbeiter-Know-how, die von einem stabilen Verlauf ausging, wurde erreicht.

2.2.1 Geschäftsverlauf

Veränderungen im Vorstand

Timo Salzsieder scheidet als Vorstand aus

Der bisherige COO der HolidayCheck Group AG, Timo Salzsieder, teilte dem Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG im Herbst 2016 mit, dass er sein Amt vorzeitig niederlegen möchte, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Salzsieders Bitte entsprochen, dessen Vertrag vorzeitig zu lösen. Herr Salzsieder schied mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus.

Nathan Brent Glissmeyer zum Chief Product Officer und Senior Vice President Engineering berufen

Als dessen Nachfolger berief der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG im Dezember 2016 Nathan Glissmeyer, 45, als neuen Chief Product Officer (CPO) und Senior Vice President Engineering in den Vorstand. Dieser trat zum 1. Januar 2017 in die Gesellschaft ein.

Mit Nathan Glissmeyer konnte ein erfahrener Produkt- und IT-Experte für die HolidayCheck Group AG gewonnen werden.

Nathan Glissmeyer verantwortete davor bei Amazon Inc., Seattle/USA, als Director of Product Management den Bereich ‚Kids and Families, Digital‘. Glissmeyer war seit 2004 in verschiedenen Führungsfunktionen für Amazon tätig und erhielt Patente für seine Erfindungen. Unter anderem leitete er in dieser Zeit diverse Software- und Tech-Teams. Darüber hinaus verantwortete er als Bereichsleiter diverse E-Commerce-Units. Nathan Glissmeyer studierte Sprach- und Literaturwissenschaften an der Universität von Utah und schloss sein Studium 1995 als Master of Arts ab.

Dr. Dirk Schmelzer scheidet als Finanzvorstand aus

Der bisherige Finanzvorstand (CFO) der HolidayCheck Group AG, Dr. Dirk Schmelzer, teilte dem Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG im Herbst 2016 mit, dass er sein Amt vorzeitig niederlegen möchte, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Schmelzers Bitte entsprochen, dessen Vertrag vorzeitig zu lösen. Herr Dr. Schmelzer scheidet mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus.

Markus Scheuermann zum Finanzvorstand berufen

Als dessen Nachfolger berief der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG im Februar 2017 Markus Scheuermann, 43, als neuen Finanzvorstand (CFO) in den Vorstand. Dieser tritt spätestens zum 29. Mai 2017 in die Gesellschaft ein.

Hauptversammlung beschließt Umbenennung der TOMORROW FOCUS AG in HolidayCheck Group AG

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Tomorrow Focus AG am 16. Juni 2016 in München stimmten die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter mit großer Mehrheit einer Änderung des Firmennamens in HolidayCheck Group AG zu. Die erfolgreich vollzogene Fokussierung der Gesellschaft auf ihre Urlaubsmarken, allen voran HolidayCheck, spiegelt sich damit seit der am 21. Juni 2016 erfolgten Eintragung in das Handelsregister auch im Namen des Unternehmens wider.

Aufsichtsrat

Neuwahlen zum Aufsichtsrat

Im Zuge der Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden auf der vorgenannten ordentlichen Hauptversammlung die bisherigen Mitglieder Dr. Dirk Altenbeck, Dr. Thomas Döring, Dr. Andreas Rittstiegl, Aliz Tepfenhart und Stefan Winners in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Alexander Fröstl, Geschäftsführer der iLX GmbH. Er folgt auf Holger Taubmann, der mit Beendigung der Hauptversammlung auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausschied. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat erneut Stefan Winners zu seinem Vorsitzenden.

Dr. Andreas Rittstiegl legt Aufsichtsratsmandat nieder – Holger Eckstein als neues Aufsichtsratsmitglied bestellt

Dr. Andreas Rittstiegl hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 niedergelegt. Das Registergericht München hat daraufhin Holger Eckstein mit Wirkung ab Januar 2017 bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2017 zum Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt. Herr Eckstein ist als Geschäftsführer der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführungs-GmbH und der Burda GmbH für den Bereich Finanzen des Medienkonzerns verantwortlich.

HolidayCheck Group AG löst die Earn-Out-Verpflichtung aus dem Kauf weiterer Anteile der WebAssets B.V. vorzeitig ab

Im Februar 2016 schloss die HolidayCheck Group AG mit den Altgesellschaftern der WebAssets B.V. eine Abfindungsvereinbarung über die noch ausstehenden Earn-Out-Verpflichtungen ab. Durch Zahlung von 2,1 Millionen Euro sind nunmehr sämtliche Ansprüche, mit

Ausnahme von 0,1 Millionen Euro Sicherheitseinbehalt, abgegolten. Die Verpflichtung wurde im Abschluss 2015 schon zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

HolidayCheck Group AG verkauft Vermögenswerte des ehemaligen Tochterunternehmens organize.me GmbH in einem Asset-Deal

Am 1. Februar 2016 verkaufte die damalige organize.me GmbH im Rahmen eines Asset-Deals alle wesentlichen Vermögenswerte derselben. Der Verkaufspreis belief sich auf 1,0 Millionen Euro. Organize.me war Betreiberin eines Online-Dienstes zur Dokumenten-Ablage sowie einer Scanning-App. Im Rahmen des Verkaufs wurde die B2B Sparte mit den dazugehörigen Vermögenswerten extern veräußert, während Teile der B2C Bereiche intern weiter verwertet werden. Die Online-Ablage-Dienste und die App aus dem B2C Bereich wurden per 29. Februar 2016 abgeschaltet.

Verschmelzung der organize.me GmbH auf die HolidayCheck Group AG

In Folge der vorgenannten Veräußerung von Vermögenswerten, wurde die organize.me GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2016 als übertragende Gesellschaft auf die HolidayCheck Group AG als aufnehmende Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes verschmolzen. Daraus resultierte ein Verschmelzungseffekt in Höhe von -0,46 Millionen Euro sowie ein sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 0,55 Millionen Euro aus dem Anlagenverkauf.

HolidayCheck Group AG löst Earn-Out-Forderung aus dem Verkauf der Anteile an der Cellular GmbH vorzeitig ab

Im April 2016 schloss die HolidayCheck Group AG mit den Käufern der Cellular GmbH eine Abfindungsvereinbarung über mögliche Earn-Out-Forderungen. Durch Zahlung von 0,67 Millionen Euro wurden sämtliche Ansprüche abgegolten. Die Forderung wurde zum 31. März 2016 erstmalig zum Rückzahlungsbetrag eingestellt. Dies führte zu einem Ertrag in Höhe von 0,67 Millionen Euro. Darüber hinaus wurde ein Verkäuferdarlehen in Höhe von 0,48 Millionen Euro ebenfalls vorzeitig zurückgeführt.

Verschmelzung der TF Digital GmbH auf die HolidayCheck Group AG

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde die nichtoperative TF Digital GmbH als übertragende Gesellschaft auf die HolidayCheck Group AG als aufnehmende Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes verschmolzen. Daraus ergab sich ein Verschmelzungseffekt in Höhe von -0,04 Millionen Euro.

Settlement Agreement mit der Parship Elite Group GmbH

Mit Settlement-Agreement vom 30. August 2016 wurden sämtliche Ansprüche der Parteien final geregelt. Dies führte zu Kaufpreisanpassungen in Höhe von 0,5 Millionen Euro sowie nachträglichen Verkaufskosten in Höhe von 0,2 Millionen Euro und damit jeweils zu einem Mehraufwand in entsprechender Höhe.

Rückzahlung Verkäuferdarlehen durch Parship Elite Group

Aufgrund des Verkaufs der Parship Elite Group GmbH wurde das von der HolidayCheck Group AG ausgegebene Verkäuferdarlehen über den restlichen Kaufpreis in Höhe von 6,0 Millionen Euro nebst Zinsen vorfristig im Oktober 2016 zurückbezahlt.

HolidayCheck Group AG beschließt Aktienrückkauf

Der Vorstand der HolidayCheck Group AG hat am 8. November 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen. Die Gesellschaft erwirbt im Zeitraum vom 18. November 2016 bis zum 15. Juni 2020 insgesamt bis zu 1.500.000 eigene Aktien der Gesellschaft, wobei der Rückkauf auf eine solche Anzahl von Aktien begrenzt ist, die einem Gesamtkaufpreis von € 7.500.000 entspricht. Der Aktienerwerb erfolgt über die Börse. Die zurückgekauften Aktien sollen Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft und Mitarbeitern der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Bezug angeboten werden.

Der Rückkauf wird von einem Kreditinstitut durchgeführt. Der Rückkauf erfolgt im Einklang mit der Marktmissbrauchsverordnung und Art. 2 bis 4 der delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards für die auf Rückkaufprogramme und Stabilisierungsmaßnahmen anwendbaren Bedingungen. Das Kreditinstitut trifft seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs sowie die Höhe des einzelnen Rückkaufs unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft.

Der Erwerbspreis der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Das Rückkaufprogramm kann, soweit erforderlich und rechtlich zulässig, jederzeit ausgesetzt und auch wieder aufgenommen werden.

Alle Transaktionen werden in einer den Anforderungen des Art 5 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 i.V.m. Art. 2 Abs. 2 und 3 der Del. VO (EU) 2016/1052 der Kommission entsprechenden Weise spätestens am Ende des 7. Handelstags nach deren Ausführung bekanntgegeben und unter anderem auf der Website der Gesellschaft unter <https://www.holidaycheckgroup.com/investor-relations/> veröffentlicht.

Bis zum 31. Dezember 2016 erwarb die Gesellschaft insgesamt 66.947 eigene Aktien zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 2,312 Euro.

2.2.2 Lage

2.2.2.1 Ertragslage der HolidayCheck Group AG

Die **Betrieblichen Erträge** (Summe aus Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) verringerten sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr deutlich aufgrund von Verringerung der sonstigen betrieblichen Erträge von 47,01 Millionen Euro auf 5,02 Millionen Euro. Im Detail erhöhten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 0,48 Millionen Euro auf 2,34 Millionen Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 46,53 Millionen Euro auf 2,68 Millionen Euro. Diese beinhalteten im Geschäftsjahr 2015 neben Kostenweiterbelastungen, unter anderem aus Konzernumlagen, sowie Erlösen aus Vermietung und Verpachtung, die nach dem neuen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ab 2016 jeweils im Umsatz zu zeigen sind, im Wesentlichen die Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 43,37 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2016 resultieren die betrieblichen Erträge aus der vorfristigen Ablöse der Earn-Out-Verpflichtung der Käufer von Cellular von 0,67 Millionen Euro, aus der Ausbuchung einer Verbindlichkeit nach einer gerichtlichen Einigung mit der TIE Kinetix sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die **Betrieblichen Aufwendungen** (Summe aus Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen) reduzierten sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 16,76 Millionen Euro auf 9,58 Millionen Euro. Der Personalaufwand verringerte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 5,62 Millionen Euro auf 3,24 Millionen Euro. Grund sind einmalige Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2015 aufgrund von Aufhebungsverträgen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung sowie aufgrund von Zuführungen zum Long-Term-Incentive-Programm (LTIP). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Jahresvergleich von 10,27 Millionen Euro auf 4,96 Millionen Euro reduziert werden. Wesentlicher Gründe sind niedrigere Beratungskosten, Wertberichtigungen auf Forderungen, die Umbuchung der Mietkosten in den Materialaufwand im Zuge des BilRUGs sowie niedrigere Personalnebenkosten durch geringere Personalfindungskosten.

Das **Betriebliche Ergebnis** (Betriebliche Erträge abzüglich Betriebliche Aufwendungen) belief sich auf -4,56 Millionen Euro nach 30,25 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **Finanzergebnis** (Summe aus Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Gewinnabführung, Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen

des Finanzanlagevermögens und sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, Aufwendungen aus Verlustübernahme und Zinsen und ähnlichen Aufwendungen) reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von 7,86 Millionen Euro auf 0,51 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2015 waren Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 13,54 Millionen Euro angefallen. Ferner reduzierten sich die Erträge aus Gewinnabführung im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 0,61 Millionen Euro. Dies begründet sich darin, dass sich der

Organkreis der HolidayCheck Group AG im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen der Veräußerungen verkleinert hat. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von -5,04 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 entfielen hingegen im Geschäftsjahr 2016. Der Sachverhalt in 2015 betraf insbesondere die Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts der Tomorrow Travel B.V. in Höhe von 4,54 Millionen Euro. Zudem reduzierten sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Jahresvergleich in Folge reduzierter Bankverbindlichkeiten von -1,72 Millionen Euro auf -0,33 Millionen Euro.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von -4,05 Millionen Euro nach einem Jahresüberschuss in Höhe von 38,13 Millionen Euro im Vorjahr.

Der **Bilanzgewinn** belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf 19,39 Millionen Euro nach 23,45 Millionen Euro im Vorjahr. Der für das Geschäftsjahr 2016 prognostizierte Bilanzgewinn in Höhe von 15,00 Millionen Euro wurde übertroffen.

2.2.2.2 Vermögens- und Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Das Hauptziel des Finanzmanagements der HolidayCheck Group AG ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität des HolidayCheck Group AG-Konzerns zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus werden die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt.

Erläuterung der Kapitalstruktur

Auf der Aktivseite der Bilanz reduzierte sich das **Anlagevermögen** der HolidayCheck Group AG zum 31. Dezember 2016 auf 130,34 Millionen Euro nach 137,24 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015. Hierfür ist im Wesentlichen der Rückgang der Bilanzposten ‚sonstige Ausleihungen‘ um 6,71 Millionen Euro auf 0,00 Millionen Euro verantwortlich. Der Betrag ist überwiegend auf die Rückzahlung des Verkäuferdarlehens durch die Käufer der EliteMedianet GmbH und der Cellular GmbH zurückzuführen.

Das **Umlaufvermögen** der HolidayCheck Group AG verminderte sich von 52,05 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 auf 28,75 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Verantwortlich waren insbesondere die Reduzierung des Bilanzpostens ‚Guthaben bei Kreditinstituten‘ um 24,40 Millionen Euro auf 24,03 Millionen Euro und des Bilanzpostens ‚Sonstige Vermögensgegenstände‘ um 0,95 Millionen Euro auf 0,40 Millionen Euro. Die im Geschäftsjahr 2015 höheren sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus nachträglichen Kaufpreisforderungen, Forderungen für Zuschüsse zu Umbauten und Forderungen aus Ergebnisabführung der EliteMedianet GmbH, die im Geschäftsjahr 2016 nicht angefallen sind.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das **Eigenkapital** der HolidayCheck Group AG von 159,24 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 auf 155,03 Millionen Euro zum 31. Dezember 2016. Wesentlicher Grund ist der Ausweis eines Jahresfehlbetrages im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 4,05 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte sich hingegen ein Jahresüberschuss in Höhe von 38,13 Millionen Euro ergeben.

Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 84,0 Prozent zum 31. Dezember 2015 auf 97,3 Prozent zum 31. Dezember 2016. Die für das Geschäftsjahr prognostizierte Eigenkapitalquote in Höhe von mindestens 40 Prozent wurde damit erreicht.

Die **Rückstellungen** reduzierten sich zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 9,32 Millionen Euro auf 3,07 Millionen Euro. Dies ist im Wesentlichen darin begründet, dass sonstige Aufwendungen für nachträgliche Kaufpreisanpassungen und Abfindungsvereinbarung über die zum 31. Dezember 2015 noch ausstehenden Earn-out-Verpflichtungen um 3,79 Millionen Euro und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 1,24 Millionen Euro reduziert wurden. Bei Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Vorjahr handelte sich um Verkaufskosten für die jameda GmbH. Außerdem ist die Rückstellung für drohende Verluste in 2015 um 0,58 Millionen Euro höher ausgefallen als in 2016.

Die **Verbindlichkeiten** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 20,89 Millionen Euro auf 1,16 Millionen Euro. Verantwortlich sind im Wesentlichen um 15,17 Millionen Euro reduzierte ‚Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten‘ aufgrund der Rückzahlung des Schuldscheindarlehens. Des Weiteren sind für den Rückgang die um 3,21 Millionen Euro reduzierten ‚Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen‘ verantwortlich. Grund ist die Rückzahlung des Cash Pool-Saldos an die jameda GmbH.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den kurzfristig fälligen Anteil langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinszahlungen.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Gesamtfinanzierung der HolidayCheck Group AG wurde im Juni 2014 ein Konsortialkredit abgeschlossen, von dem eine Darlehenssumme von bis zu 50 Millionen Euro, mit einer Laufzeit bis 2019, flexibel abgerufen werden kann. Im Rahmen der Konzernneustrukturierung und dem damit einhergehenden Ausscheiden von Garanten wurde der Vertrag im Mai 2015 neu verhandelt und die Laufzeit bis 2020 verlängert. Zum Jahresende waren keine Mittel aus dem Konsortialkredit ausgeliehen. Die Verzinsung des Konsortialkredites wird pro Zinsperiode festgelegt und betrug zuletzt 0,9% Prozent. Damit ist die variable Verzinsung im Jahresvergleich gesunken.

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2016 reduzierte sich, insbesondere aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten, auf 159,26 Millionen Euro, nach 189,46 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag.

Zum Stichtag weist die HolidayCheck Group AG kurzfristige Aktiva in Höhe von 28,92 Millionen Euro und kurzfristige Passiva in Höhe von 4,23 Millionen Euro aus. Zudem verfügt die Gesellschaft per 31. Dezember 2016 über noch nicht genutzte Kreditlinien aus einem Konsortialkredit in Höhe von 49,00 Millionen Euro. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2016 Netto-Cash-Flows in Höhe 24,40 Millionen Euro abgeflossen. Die laufende Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt.

2.2.2.3 Liquidität

Cash Flows

Der überschlägig berechnete Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (EBITDA) beträgt -24,4 Millionen Euro (Vorjahr 32,11 Millionen Euro). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr wird unter anderem durch die Rückzahlung des Schuldscheindarlehn in Höhe von 14,50 Millionen Euro, durch Ausgleich der Cash-Pool-Verbindlichkeit von 3,33 Millionen Euro gegenüber der jameda GmbH und vorzeitige Ablösung der Earn-Out-Verpflichtung aus dem Kauf weiterer Anteile der WebAssets B.V. in Höhe von 2,10 Millionen Euro beeinflusst.

3. Nachtragsbericht

Markus Scheuermann zum Finanzvorstand berufen

Im Februar 2017 berief der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG Markus Scheuermann, 43, als neuen Finanzvorstand (CFO) in den Vorstand. Dieser tritt spätestens zum 29. Mai 2017 in die Gesellschaft ein. Markus Scheuermann folgt auf Dr. Dirk Schmelzer, der das Unternehmen zum 31. März 2017 verlassen wird.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Global Market Research der Deutschen Bank geht von folgendem Wirtschaftswachstum in den Kernabsatzmärkten der HolidayCheck Group AG aus:

In den Niederlanden soll das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,1 Prozent und in Belgien um 1,1 Prozent wachsen. Für Österreich und die Schweiz wird jeweils ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,5 Prozent prognostiziert. Für Deutschland sehen die Experten der Deutschen Bank Deutschland ein preisbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,1 Prozent.

Die hier dargestellten Daten für das Bruttoinlandsprodukt basieren auf einer Einschätzung des Global Market Researchs der Deutschen Bank AG vom 20. Januar 2017.

4.1.2 Branchenentwicklung

Für das laufende Jahr rechnet der Vorstand der HolidayCheck Group AG für die Kernabsatzmärkte der Urlaubsportale, insbesondere im Bereich Pauschalreise, mit einem moderaten Branchenwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Ein wichtiger Faktor dafür ist die prognostizierte Konjunktorentwicklung (vgl. Abschnitt 4.1.1 dieses Lageberichts) in den Kernabsatzmärkten der Reiseportale und die in Folge dessen zu erwartende leichte Belebung der Nachfrage der Verbraucher nach Reisen.

Ein weiterer wichtiger, jedoch schwer zu kalkulierender Faktor für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HolidayCheck Group sind etwaige politische Unruhen oder Terrorangriffe, insbesondere in den wichtigsten Pauschalreiseregionen im Mittelmeerraum, aber auch in den Heimatregionen der Kunden der HolidayCheck Group.

Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass sich der Wettbewerbsdruck, vor allem durch anhaltend hohe Marketingausgaben der Wettbewerber sowie durch Eintritt neuer Wettbewerber, auf hohem Niveau halten wird. Mögliche Konsolidierungstendenzen im Markt könnten mittelfristig zu einer gewissen Entspannung der Wettbewerbssituation und in Folge dessen zu sinkenden Marketingausgaben beitragen.

Die vorgenannten Aussagen zur Branchenentwicklung beruhen auf Unternehmensschätzungen.

4.1.3 HolidayCheck Group

Unsere Vision ist, das urlauberfreundlichste Unternehmen der Welt zu werden. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist der Ausbau unseres Angebotsspektrums im Bereich Erholungsurlaub, den wir dieses Jahr in Angriff nehmen werden. Wir beabsichtigen daher umfangreiche Investitionen in die beschleunigte Weiterentwicklung unserer bestehenden Produkte und Dienstleistungen, insbesondere in den Kernbereichen Pauschalreise und Hotel Only, in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen in daran angrenzenden Themenfeldern, in den Ausbau unserer Data Intelligence sowie in den Ausbau unserer individuellen Urlauberberatung. Dazu rechnen wir, aufgrund eines weiteren Personalaufbaus in den Tochtergesellschaften der HolidayCheck Group AG, vor allem in den Bereichen Produkt- und IT-Entwicklung, Data Quality Management sowie Urlauberberatung, mit erhöhten Personalkosten.

Ferner beabsichtigen wir bei den Tochtergesellschaften erhöhte Marketingkosten im Zuge intensiver Marketingaktivitäten, sowohl durch direkte Verkaufsförderungsmaßnahmen, als auch durch Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Bekanntheit unserer Marken.

Da die im schweizerischen Bottighofen ansässige HolidayCheck AG den wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse im Euro-Raum erzielt, wichtige Kostenblöcke wie Gehälter und Mieten aber in Schweizer Franken bezahlt, führt eine Aufwertung des Schweizer Frankens zum Euro zu einer Belastung des Konzernergebnisses. Zur Absicherung dieses Währungsrisikos wurden Zahlungsmittelbestände in Schweizer Franken angelegt.

Der Vorstand der HolidayCheck Group AG geht als Grundannahme seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2017 von der planmäßigen Umsetzung der vorgenannten Investitionen in Produkte und Marketing aus. Darüber hinaus fußt seine Prognose auf der Annahme einer leichten Erholung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und eines weiterhin wettbewerbsintensiven Branchenumfelds auf Niveau des Vorjahres. Ferner geht die Prognose des Vorstands von einer gewissen politischen Stabilisierung in den wichtigsten Urlaubsländern des Mittelmeerraums, einhergehend mit einer rückläufigen Anzahl und Intensität terroristischer Anschläge, aus. Von der Prognose ausgenommen sind Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Ereignissen.

4.1.3.1 Profitabilität

Zur Messung und Steuerung der Profitabilität der HolidayCheck Group AG wird der Bilanzgewinn herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Bilanzgewinn nach Allokation des operativen Verlustes 2016 auf 19,39 Millionen Euro nach einem Bilanzgewinn in Höhe von 23,45 Millionen Euro im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2017 strebt die HolidayCheck Group AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 14 bis 15 Millionen Euro an.

4.1.3.2 Kapitalstruktur

Die HolidayCheck Group AG zieht zur Messung und Steuerung ihrer Kapitalstruktur die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Gesamtkapital x 100%) heran.

Im Geschäftsjahr 2016 belief sich die Eigenkapitalquote auf 97,3 Prozent nach 84,0 Prozent im Vorjahr. Grund dafür war im Wesentlichen die Rückzahlung des Schuldscheindarlehens von 14,5 Millionen Euro und die einhergehende Reduktion des Fremdkapitals.

Für das Geschäftsjahr 2017 strebt die HolidayCheck Group AG eine Eigenkapitalquote von ca. 95 Prozent an.

4.1.3.3 Prognose nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für den nichtfinanziellen Leistungsindikator ‚Mitarbeiter-Know-how‘ wird im laufenden Geschäftsjahr mit einem stabilen Verlauf gerechnet.

Nichtfinanzieller Leistungsindikator	Prognose für Geschäftsjahr 2017
Branchen- und Mitarbeiter-Know-how	Stabiler Verlauf

4.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017 gehen wir von der planmäßigen Umsetzung unserer Investitionen in Produkte und Marketing aus. Darüber hinaus erwarten wir eine leichte konjunkturelle Erholung und ein weiterhin wettbewerbsintensives Umfeld auf Niveau des Vorjahres. Ferner gehen wir von einer gewissen politischen Stabilisierung in den wichtigsten Urlaubsländern des Mittelmeerraums, einhergehend mit einer rückläufigen Anzahl und Intensität terroristischer Anschläge, aus.

Aufgrund der intensivierten Investitionen in Personal und Marketing erwarten wir dabei für das Geschäftsjahr 2017 einen Rückgang des Bilanzgewinns im Jahresvergleich von 19,74 Millionen Euro auf 14 bis 15 Millionen Euro. Ferner wird für das Geschäftsjahr 2017 eine Eigenkapitalquote von ca. 95 Prozent angestrebt.

Von dieser Prognose sind Auswirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen.

Die tatsächliche Entwicklung der HolidayCheck Group kann aufgrund der nachfolgend beschriebenen Chancen (vgl. Abschnitt 4.3) und Risiken (vgl. Abschnitt 4.2.2 dieses Konzernlageberichts) oder wenn unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von diesem Ausblick abweichen.

4.2 Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der HolidayCheck Group AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des HolidayCheck Group-Konzerns. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die HolidayCheck Group AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote und dem Ausschüttungspotenzial der Beteiligungen. Dieses wirkt sich wiederum auf die Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge und indirekt auf die Höhe des Bilanzgewinns der HolidayCheck Group AG aus. Aus diesem Grund wird das Schadenspotenzial (siehe 4.2.1.2 Meldepflichtige Risiken) auch auf Basis des Konzern-EBITDAs ausgewiesen.

4.2.1 Risikomanagementsystem

Die HolidayCheck Group AG als Mutterunternehmen des HolidayCheck Group-Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Die HolidayCheck Group AG ist im Wesentlichen den Risiken der einzelnen Unternehmen der Gruppe ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass finanzielle, operative oder strategische Unternehmensziele der gesamten Unternehmensgruppe nicht wie geplant erreicht werden. Es ist daher für den langfristigen Unternehmenserfolg des HolidayCheck Group-Konzerns erforderlich, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu beseitigen oder zumindest zu begrenzen.

4.2.1.1 Risikopolitische Grundsätze

Für das Risikomanagementsystem hat der Vorstand folgende Grundsätze formuliert:

- Auf allen Ebenen des Unternehmens und ihrer Tochtergesellschaften ist das Bewusstsein für Risiken kontinuierlich zu schärfen.
- Risiken sind durch geeignete Maßnahmen in ihren möglichen Folgewirkungen zu begrenzen.
- Für die Früherkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist in jeder Gesellschaft ein Risikomanagementsystem einzurichten.
- Für kritische/bestandsgefährdende Einzelrisiken besteht eine Ad-hoc-Informationspflicht.
- Für die Einstufung eines Risikos als kritisch/bestandsgefährdend und für seine Weitergabe an die nächst höhere Ebene bis hin zum Vorstand sind im Rahmen des Controllings geeignete Beurteilungskriterien (Wesentlichkeitsgrenzen und Schadenspotenziale) zu definieren und laufend zu aktualisieren.
- Bei Compliance-Vorfällen mit strafrechtlichen Verdachtsmomenten besteht eine Ad-hoc-Informationspflicht.
- Das Risikomanagement ist in einem Risikoinventar (Risk Map) zu dokumentieren.
- Die Risiken der einzelnen Gesellschaften sind darüber hinaus im R2C-Tool dokumentiert und werden dort vom Konzern-Risikokoordinator gepflegt, sofern die Gesellschaften keinen eigenen Zugang besitzen. Dann obliegt die Pflege und Aktualität der Risiken den Gesellschaften selbst.
- Das Risikomanagementsystem der HolidayCheck Group AG erfasst keine Chancen.

4.2.1.2 Meldepflichtige Risiken

Die Risikoidentifikation erfolgt individuell bezogen auf den jeweiligen Verantwortungsbereich bzw. übergreifend in Workshops. Die Kategorisierung der aufgenommenen Risiken orientiert sich an folgendem Modell:

Risikokategorien			
Inhärente Risiken	Aktive Risiken		
Strategisch	Operativ	Finanziell	Compliance
Wettbewerb	Vertrieb	Liquidität	Corporate Compliance
Konsumenten	Personal	Fremdwährung	Datenschutz
Volkswirtschaft	Organisation	Sonstige Finanzielle Risiken	Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht
Technologie	Marketing		
Vertrieb	Buchhaltung		
Sonstige strategische Risiken			

Die inhärenten Risiken umfassen jene Risiken, die von externen Faktoren abhängen, die der HolidayCheck Group-Konzern und/oder dessen Einzelgesellschaften nicht beeinflussen kann.

Die aktiven Risiken umfassen jene Risiken, die von internen Faktoren abhängen, die der HolidayCheck Group-Konzern und/oder dessen Einzelgesellschaften durch Entscheidungen und Aktivitäten beeinflussen kann.

Die Risiken werden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenzial bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos in einem Planungszeitraum von zwei Jahren wird in den Stufen wie folgt eingeschätzt:

Risikobewertung - Eintrittswahrscheinlichkeit		
Eintrittswahrscheinlichkeiten im Planungszeitraum (2 Jahre)		
(Fast) sicher	4	Wahrscheinlichkeit $\geq 80\%$, dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird
Wahrscheinlich	3	Wahrscheinlichkeit $\geq 50\%$ und $< 80\%$, dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird
Möglich	2	Wahrscheinlichkeit $\geq 20\%$ und $< 50\%$, dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird
Unwahrscheinlich	1	Wahrscheinlichkeit $< 20\%$, dass das Ereignis im Planungszeitraum stattfinden wird

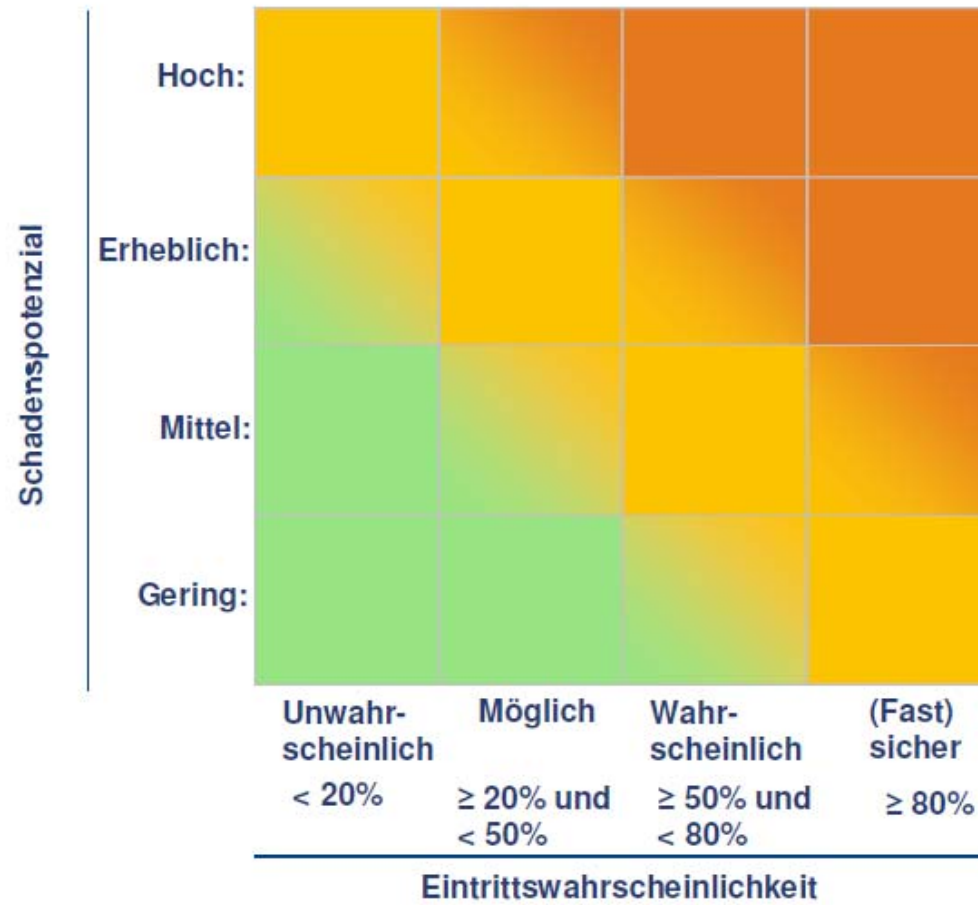
Das Schadenspotenzial ist definiert als die Auswirkung auf das Konzern-EBITDA über einen Zeitraum von zwei Jahren. Je nach Ausmaß wird ein Risiko in eine der vier folgenden Klassen eingeordnet:

Risikobewertung - Schadenspotenzial				
	Strategisch	Operativ	Finanziell	Compliance
Hoch (kritisch/ bestands- gefährdend)	4 Die strategischen Ziele werden überwiegend nicht erreicht.	Unterbrechung aller Geschäftstätigkeiten (Totalausfall der EDV, Datenverlust, Brand, Terror).	Bestandsgefährdende Risiken, die die Existenz des Unternehmens gefährden (massive systematische Bilanzmanipulation, starke Wechselkursschwankungen), >= 10 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Gesetzesverstöße in gravierendem Umfang, verbunden mit externen Untersuchungen, Rechtsverfahren (Reputationsrisiken).
Erheblich	3 Ein oder mehrere strategische Ziele werden nicht erreicht.	Schwerwiegende Störung der Geschäftstätigkeiten (temporärer Ausfall der EDV, Fluktuation von Leistungsträgern).	Erhebliche Risiken, die zu einem Jahresfehlbetrag führen bzw. den Unternehmenswert erheblich reduzieren, >= 6 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Systematische und anhaltende Verstöße gegen Recht und Gesetz, die zu erheblichen Strafen bzw. zu Imageschäden führen.
Mittel	2 Es besteht die Gefahr, dass ein strategisches Ziel nicht erreicht wird.	Signifikante Störungen bzw. Unterbrechung der operativen Betriebsabläufe.	Signifikante negative Beeinträchtigung von Jahresergebnis, Unternehmenswert, Bewertungsmanipulation, >= 1 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Systematische Verstöße gegen Recht und Gesetz und signifikante Strafen.
Gering	1 Risiko beeinträchtigt Ziele kaum.	Keine oder nur geringfügige Beeinflussung der operativen Betriebsabläufe.	Keine spürbare Beeinflussung von Jahresergebnis, Unternehmenswert (kleine Reportingverstöße), < 1 Mio. € Konzern-EBITDA-Einzelrisiko	Keine vollumfängliche Einhaltung bestehender Vorschriften und Regeln (kleine Verstöße gegen die Spesenordnung).

Es sind sämtliche Risiken einzubeziehen, die das Unternehmen in seinem Bestand gefährden können, bzw. über den als kritisch definierten Schwellenwerten liegen, soweit für sie nicht bereits Rückstellungen und Versicherungssummen in voller Höhe der erwarteten Belastungen gebildet oder sie nicht durch Versicherungen gemindert wurden. Die Rückstellungsbeträge sind dabei mit anzugeben. Dabei ist zu beachten, dass nicht nur einzelne Risiken, sondern auch die Folgewirkungen aus einer Kumulation mehrerer Risiken zu berücksichtigen sind. Als bestandsgefährdend werden Risiken betrachtet, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Aus dieser Klassifizierung ergibt sich folgende Risikomatrix:

Risikomatrix



4.2.1.3 Risikomanagement-Organisation

Die Gesellschaften im Konzern organisieren ihre Abläufe und Informationsflüsse so, dass sie Risiken in ihrem Unternehmensbereich frühzeitig erkennen, bewerten und steuern können. Der Konzern-Risikokoordinator überwacht und steuert den Risikomanagementprozess.

4.2.1.3.1 Informationsfluss / Ad-hoc-Reporting

Alle Risiken und deren Status werden mit jedem Quartalsabschluss an das Konzerncontrolling gemeldet. Die Aktualisierung der Risiken erfolgt ausschließlich in einem eigenen Risikomanagement-Tool. Dies erfolgt nach Absprache, entweder durch die Gesellschaften direkt oder durch das Konzerncontrolling. Unabhängig davon sind kritische/bestandsgefährdende Risiken sowie Compliance Vorfälle mit strafrechtlichen Verdachtsmomenten schriftlich ad-hoc an den Konzern-Risikokoordinator zu melden, der diese an den Vorstand weiterleitet.

Darüber hinaus wird über alle neuen bzw. veränderten Risiken von den einzelnen Geschäftsleitungen in den jeweiligen Gremien (z.B. Gesellschafterversammlung) berichtet.

4.2.1.3.2 Einbindung des Vorstands des Unternehmens und des Konzerncontrollings

Das Konzerncontrolling erstellt aus den Meldungen der Gesellschaften und den ermittelten Konzernrisiken einen Risikobericht an den Vorstand.

4.2.1.4 Verantwortlichkeit für das Risikomanagementsystem

Die Aktualisierung des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand des Unternehmens, dem Konzerncontrolling und den Mitgliedern der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Die Aufgaben können auf einen Risikomanagementverantwortlichen, der nicht Geschäftsführer oder Vorstand ist, übertragen werden.

4.2.1.4.1 Einrichtung eines Risikomanagementsystems

Die Tochtergesellschaften haben auf dieser Grundlage eigene Risikomanagementsysteme eingerichtet. Diese sind zu dokumentieren. Ferner sind bei Bedarf Risiko-Workshops durchzuführen.

4.2.1.4.2 Pflege des Risikomanagementsystems in den Tochtergesellschaften

Die Pflege des Risikomanagementsystems obliegt damit der Geschäftsführung. Alle Tochtergesellschaften haben einen Risikomanagementbeauftragten als Ansprechpartner für das Konzerncontrolling benannt. Diese sind auch zuständig für die Ad-hoc-Meldungen kritischer/bestandsgefährdender Einzelrisiken sowie von Compliance-Vorfällen.

4.2.1.5 Systemüberwachung und Dokumentation

Für den Nachweis der regelmäßigen Funktion des Risikomanagementsystems erfolgt auf Konzernebene und in den Tochtergesellschaften eine laufende Aktualisierung der Dokumentation des Risikomanagementsystems.

Die Dokumentationen der einzelnen Gesellschaften beinhalten die organisatorischen Maßnahmen, die zur Einrichtung und zum laufenden Betrieb eines wirksamen Risikomanagementsystems erforderlich sind. Ferner gilt der quartalsweise erstellte Bericht als Dokumentation für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Die Risikomanagementbeauftragten der Tochtergesellschaften dokumentieren Risiken und Maßnahmen sowie die Verantwortlichkeit für deren Umsetzung nach einem einheitlichen Schema.

Mit Hilfe dieser Dokumentation wird die Funktion des Systems gegenüber der internen Revision und den Wirtschaftsprüfern nachgewiesen.

Die ordnungsgemäße Dokumentation liegt in der Verantwortung der Risikobeauftragten der Tochtergesellschaften und des Konzerncontrollings.

Um die systematische Verarbeitung der an die HolidayCheck Group AG gemeldeten Risiken im Konzern zu ermöglichen, wird die quartalsweise aktualisierte Risk Map an das Konzerncontrolling gesendet. Änderungen und neue Risiken werden dabei kenntlich gemacht.

4.2.1.6 Weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems

Neben dem, in den Punkten 4.2.1.1 bis 4.2.1.5 beschriebenen Risikomanagementsystem im engeren Sinne, dienen auch folgende Elemente der Risikoerkennung im Konzern:

- Operative Unternehmensplanung inkl. unterjähriger, aktualisierter Forecasts
- Quartalsabschlüsse
- Liquiditätsplanungen
- Monatliches Reporting der Tochtergesellschaften (Plan-Ist-Vergleich) an den Konzern

4.2.1.7 Überwachung des Risikomanagementsystems

Mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz 2009 wurde die Pflicht des Aufsichtsrats zur Beurteilung der Effektivität des Risikomanagements im Unternehmen eingeführt. Dabei greift der Aufsichtsrat unter anderem auf Erkenntnisse aus Prüfungen der Internen Revision und Informationen des Konzern-Controllings zurück.

Außerdem unterliegt die HolidayCheck Group AG einer gesetzlichen Prüfungspflicht durch den Konzern-Abschlussprüfer, der nach § 317 Abs. 4 HGB zu beurteilen hat, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

4.2.2 Risiken

Die Geschäftsentwicklung der HolidayCheck Group AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie der HolidayCheck Group-Konzern. An den Risiken ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die HolidayCheck Group AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote und dem Ausschüttungspotenzial der Beteiligungen. Aus diesem Grund wird das Risikopotenzial auch auf Basis des Konzern-EBITDAs ausgewiesen, welches sich über Ausschüttungen im Bilanzergebnis der HolidayCheck Group AG widerspiegelt.

4.2.2.1 Inhärente Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

4.2.2.1.1 Strategische Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

4.2.2.1.1.1 Wettbewerbsrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Marktmacht von Suchmaschinenanbietern

Zahlreiche Internetnutzer verwenden bei der Hotelsuche als primäre Informationsquelle Suchmaschinen, wie jene des Marktführers Google. Diese bieten den Nutzern nach Berechnung eines komplexen, nichtöffentlichen Suchalgorithmus in Trefferlisten Links zu passenden Internetangeboten Dritter, wie HolidayCheck oder Zoover, aber auch zu hauseigenen Angeboten, wie dem Google Hotel Finder, an. Erfahrungsgemäß werden auf den vorderen Rängen der ersten Ergebnisseite platzierte Treffer wesentlich häufiger geöffnet, als Treffer auf Folgeseiten. Ein höherer Rang bedeutet in der Regel mehr Traffic, der sich wiederum positiv auf Werbe- und Geschäftserlöse auswirken kann.

Entsprechend groß ist heute die Bedeutung der sogenannten Suchmaschinenoptimierung oder Search Engine Optimization (SEO). Diese verfolgt das Ziel, eigene Webseiteninhalte bei betreffenden Suchbegriffen in den Ergebnisseiten von Suchmaschinen möglichst auf den vorderen Rängen zu platzieren.

Da Suchmaschinenanbieter regelmäßige, teils tiefgreifende Änderungen an ihrem Suchalgorithmus vornehmen, besteht stets die latente Gefahr, dass Inhalte von Internetportalen der HolidayCheck Group im Rang vorübergehend oder gar langfristig zurückfallen. Als Folge müssten gravierende Traffic-Einbußen hingenommen werden, die die Umsatz- und Ergebnissituation der betroffenen Internetportale und damit des gesamten HolidayCheck Group-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen können.

Als Reaktion darauf, ist die HolidayCheck Group bestrebt, ihre Abhängigkeit von Suchmaschinen, insbesondere von Google durch gezielte Maßnahmen zu reduzieren. Dazu zählt einerseits die Ausweitung des über Social Media-Plattformen generierten Traffics. Zudem sollen durch einen Ausbau der mobilen Angebote, sowie durch intensivierete Brandingwerbung Internetnutzer verstärkt direkt, also ohne Umwege über Suchmaschinenanbieter, auf die eigenen Internetangebote gelenkt werden.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent, Schadenspotenzial: hoch ≥ 10 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

Bestehende und neue Wettbewerber

Eine verstärkte Konkurrenz durch bestehende Wettbewerber, zum Beispiel durch intensivierete Marketingmaßnahmen, durch Eintritt neuer Wettbewerber sowie durch die Einführung neuer, technologischer Innovationen kann die Reichweite, die Nutzung und/oder den Kauf von Produkten oder Dienstleistungen über die -Internetangebote der HolidayCheck Group beeinträchtigen und so zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen, bis hin zur Existenzbedrohung der gesamten Gruppe, führen.

Besonders hervorzuheben sind hier Unternehmen, wie Google und Facebook: Wie beschrieben, führt Google bei Suchanfragen in den Trefferlisten auch Links zu hauseigenen Angeboten, wie der Google Flugsuche, dem Google Hotel Finder oder Google Shopping auf. Damit tritt Google in direkten Traffic-Wettbewerb mit Dritten, so auch mit den Internetportalen der HolidayCheck Group. Sollten Anbieter mit großer Reichweite und damit großer Marktmacht, wie insbesondere Google oder Facebook weiterführende Angebote in für die HolidayCheck Group relevanten Bereichen einführen, könnte dies, analog zu Änderungen am Suchalgorithmus, zu gravierenden Traffic-Verlusten und in Folge dessen zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen betroffener Internetportale und des gesamten HolidayCheck Group-Konzerns führen. Ähnliches gilt für reichweitenstarke Medienanbieter, insbesondere TV-Anstalten, die über ihre Sender eigene Internetportale bewerben und so in Konkurrenz zu Angeboten der HolidayCheck Group treten können, sowie für konkurrierende, teils multinationale Internetkonzerne mit der nötigen Finanzstärke, um eigene Produkte mit hohen Marketing- und IT-Investitionen in den Absatzmärkten der Internetangebote der HolidayCheck Group zu etablieren.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 30 Prozent, Schadenspotenzial: hoch ≥ 10 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer leicht entspannten Wettbewerbssituation von ‚wahrscheinlich‘ auf ‚möglich‘ herabgestuft.

4.2.2.1.1.2 Konsumentenrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Reiseportale der HolidayCheck Group konzentrieren sich auf Geschäftsaktivitäten im Bereich Erholungsurlaub, insbesondere auf die Vermittlung von Pauschalreisen und Hotels an Endverbraucher. Geänderte Kundenpräferenzen und Reisevorlieben, z.B. die intensivierete Nutzung alternativer Anbieter oder Reiseprodukte, können sich negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HolidayCheck Group auswirken.

Um den sich verändernden Kundenwünschen Rechnung zu tragen, entwickelt die HolidayCheck Group daher fortwährend neue Produkte- und Dienstleistungen und aktualisiert regelmäßig die Bestehenden.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Schadenspotenzial: mittel \geq 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.1.1.3 Volkswirtschaftliche Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Eine verhaltene Konsumnachfrage nach Reiseprodukten im Allgemeinen, z.B. in Folge konjunktureller, politischer, rechtlicher oder gesellschaftlicher Krisen, kann zu erheblichen Umsatz- und Ergebniseinbußen, bis hin zur Existenzbedrohung der gesamten Gruppe, führen.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich \geq 20 – < 50 Prozent, Schadenspotenzial: erheblich \geq 6 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.1.1.4 Vertriebsrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Aufwendungen für Marketingaktivitäten, insbesondere für gängige Marketinginstrumente, wie Suchwortvermarktung (SEM), Gutscheine und TV-Werbung, bilden derzeit den bedeutendsten Kostenblock der HolidayCheck Group. Intensivierte Marketingaktivitäten des Wettbewerbs oder die Dominanz wichtiger Marketing- und Mediendienstleister, wie Google, können stark erhöhte Marketingaufwendungen für die HolidayCheck Group und ihre Reiseportale zur Folge haben und die Ergebnissituation des gesamten HolidayCheck Group-Konzerns negativ beeinflussen.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Konzernlageberichts): Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Schadenspotenzial: mittel \geq 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.1.1.5 Technologierisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Märkte, in denen die HolidayCheck Group tätig ist, unterliegen wegen fortwährender Einführung innovativer, teils disruptiver Technologien und Angebote schnellen und umfassenden Veränderungsprozessen, die ein grundlegend geändertes Konsumverhalten nach sich ziehen können. Sollten die Angebote und Dienstleistungen der HolidayCheck Group nicht mit diesen technologischen Veränderungen Schritt halten können, ist mit einer rückläufigen Kundenakzeptanz und in Folge dessen mit Umsatz- und Ergebniseinbußen zu rechnen.

Um den sich verändernden Technologien und Angeboten Rechnung zu tragen, entwickelt die HolidayCheck Group fortwährend neue Produkte- und Dienstleistungen und aktualisiert regelmäßig die Bestehenden.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Schadenspotenzial: mittel \geq 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

Die Risikoeinstufung wurde im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erfolgreich initiierten Migration der IT-Plattform von HolidayCheck und der damit einhergehenden größeren technischen Flexibilität von ‚möglich‘ auf ‚unwahrscheinlich‘ herabgestuft.

4.2.2.1.1.6 Sonstige strategische Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Für die Reiseportale des HolidayCheck Group-Konzerns können Ereignisse wie Naturkatastrophen, Krankheitsepidemien oder Terrorangriffe, insbesondere in den wichtigsten Urlaubsregionen, aber auch in den Heimatregionen der Kunden der HolidayCheck Group, eine vorübergehende, teils auch länger anhaltende Reisezurückhaltung zur Folge haben, die die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group-Konzerns sehr negativ beeinflussen kann.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: wahrscheinlich ≥ 50 – < 80 Prozent, Schadenspotenzial: hoch ≥ 10 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

Das Schadenspotenzial wurde im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Erfahrungen aus den terroristischen Anschlägen im Mittelmeerraum, insbesondere in der Türkei, von ‚erheblich‘ auf ‚hoch‘ heraufgestuft.

4.2.2.2 Aktive Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

4.2.2.2.1 Operative Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

4.2.2.2.1.1 Vertriebsrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Der Vertriebs Erfolg der Reiseportale der HolidayCheck Group hängt in entscheidendem Maße von deren Bedienungsfreundlichkeit (engl. Usability) über alle Devices hinweg sowie von einer uneingeschränkten und schnellen Erreichbarkeit ab. Insbesondere technische Probleme, wie lange Ladezeiten, falsche Produkt- und Preisangaben, fehlerhafte Softwareprogrammierung, Verlust wichtiger Daten, temporäre Ausfälle einzelner Systeme, insbesondere der Buchungssysteme oder der gesamten Website, können die Bedienungsfreundlichkeit und damit die Kundenakzeptanz der Reiseportale erheblich einschränken und gravierende Umsatz- und Ergebniseinbußen nach sich ziehen.

Zur Risikobegrenzung messen wir u.a. die Kundenresonanz auf neue Features oder Produkte, indem wir deren Akzeptanz in sog. A/B-Tests mit jener der Originalversion vergleichen. Zudem wird der Betrieb unserer Portale laufend überwacht, um im Falle einer Störung zügig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um die Sicherheit und Stabilität unserer Systeme zu gewährleisten, sind diese an geographisch getrennte und redundante Daten- und Rechenzentren angebunden. Außerdem führen wir regelmäßig sogenannte Penetration-Tests durch, bei denen eine externe Agentur beauftragt wird, unser System anzugreifen. Die dort gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Produktentwicklung ein.

Die Kundenakzeptanz des HolidayCheck-Reisecenters und damit einhergehend der Vertriebs Erfolg, hängen zu einem hohen Maße von der Qualifikation der Reisecentermitarbeiter, einer jederzeitigen, zügigen telefonischen Erreichbarkeit während der Geschäftszeiten sowie von einem stabilen Zugriff auf die eingesetzten Buchungssysteme ab. Eine schlechte Beratungsqualität sowie temporäre oder gar längerfristige Ausfälle der Telefonanlage oder der Buchungssysteme können die Kundenakzeptanz des Reisecenters erheblich einschränken und gravierende Umsatz- und Ergebniseinbußen nach sich ziehen.

Zur Risikobegrenzung setzen wir auf qualifiziertes Personal, das wir in regelmäßigen Schulungen weiterqualifizieren. Zudem wird der Betrieb unserer Telefonanlage und der Buchungssysteme laufend überwacht, um im Falle einer Störung zügig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent, Schadenspotenzial: hoch ≥ 10 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.1.2 Personalrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für einen langfristigen, wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, ist für den HolidayCheck Group-Konzern von größter Bedeutung. Sollte eine Vielzahl dieser Mitarbeiter in kurzer Zeit das Unternehmen verlassen und kein adäquater Ersatz gefunden werden, könnte die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt werden. Vor allem im Falle eines verstärkten Wettbewerbs um hochqualifizierte Arbeitskräfte, insbesondere in der IT- und Internet-Branche, gibt es keine Garantie dafür, dass das Unternehmen in der Lage ist, entscheidende Leistungsträger langfristig zu binden.

Der HolidayCheck Group-Konzern beabsichtigt, insbesondere durch Qualifizierungsangebote, Weiterbildungsmaßnahmen, konsequente Nachfolgeplanung und Zusatzleistungen, wie leistungsbezogene Vergütungssysteme, Unternehmenschancen bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig den allgemeinen Personalrisiken entgegenzuwirken. Das Unternehmen sieht sich daher als attraktiven Arbeitgeber, der sich bietende Unternehmenschancen dank der Qualifikation seiner Mitarbeiter effektiv nutzen kann. Das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Mitarbeitern und Führungskräften wird daher derzeit als gering eingestuft.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 - < 50 Prozent, Schadenspotenzial: mittel ≥ 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.1.3 Organisatorische Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Unternehmensstrategie der HolidayCheck Group sieht einen weiteren Ausbau der Marktposition im Bereich Erholungsurlaub vor. Die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle sowie sonstige Maßnahmen zur Ausdehnung des Marktanteils bieten Chancen auf ein weiteres Unternehmenswachstum, sind aber auch immer mit Risiken behaftet, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Ein strategisches Risiko besteht insbesondere für Akquisitionen, Beteiligungen sowie für den organischen Aufbau neuer Geschäftsmodelle. Diese können von sich aus riskant sein, da sie Risiken der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann daher nicht garantiert werden, dass jedes erworbene oder selbstentwickelte Geschäftsmodell auch erfolgreich integriert bzw. am Markt etabliert werden kann und sich entsprechend der Planungen entwickelt. Darüber hinaus können sowohl aus Akquisitionen, aus Beteiligungen, als auch aus dem organischen Aufbau neuer Geschäftsmodelle erhebliche Akquisitions-, Entwicklungs-, Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem können Portfoliomaßnahmen gegebenenfalls zu zusätzlichem Finanzierungsbedarf führen und damit den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur negativ beeinflussen. Akquisitionen bzw. Beteiligungen können schließlich zu einem erheblichen Anstieg der langfristigen Vermögensgegenstände, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte, führen. Abschreibungen auf solche Vermögensgegenstände aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen, zum Beispiel aufgrund schlechter konjunktureller Rahmenbedingungen, können die operativen Ergebnisse erheblich belasten.

Zur Risikobegrenzung beobachten und analysieren wir laufend aktuelle Entwicklungen in unseren Märkten, sowohl im Hinblick auf mögliche strategische Beteiligungen oder Partnerschaften als auch in Bezug auf das Potenzial unserer bestehenden oder neuen Geschäftsmodelle. Darüber hinaus prüfen wir potenzielle Unternehmensbeteiligungen in sog. Due Diligences auf mögliche Risiken und Chancen.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent, Schadenspotenzial: erheblich ≥ 6 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.1.4 Marketingrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Der nachhaltige Vertriebs Erfolg der Reiseportale der HolidayCheck Group hängt in hohem Maße von einer zielgruppengenauen Kundenansprache unter effizientem Einsatz der richtigen Marketinginstrumente und -kanäle ab. Marketingaufwendungen, insbesondere für Suchwortvermarktung (SEM), Gutscheine und TV-Werbung, bilden dabei den größten Kostenblock innerhalb der HolidayCheck Group. Eine Fehlallokation der eingesetzten Marketinginstrumente und -kanäle sowie eine zielgruppenungeheure Kundenansprache können dazu führen, dass diese nicht den geplanten Vertriebs Erfolg erzielen und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung hinter den Planungen bleibt.

Zur Risikobegrenzung wird im Rahmen der Jahresplanung ein Marketingbudget für jede Marke festgelegt, in dem klar definiert ist, welche Teilbudgets für einzelne Marketinginstrumente und -kanäle zur Verfügung stehen. Unterjährig finden ferner regelmäßig qualitative und quantitative Erfolgsmessungen statt, auf deren Basis bedarfsweise Adjustierungen bei Budget und Marketinginstrumenten und -kanälen erfolgen.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent, Schadenspotenzial: mittel ≥ 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.2 Finanzielle Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

4.2.2.2.2.1 Liquiditätsrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Diverse Ereignisse können die Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe einschränken. So kann eine negative operative Entwicklung, zum Beispiel in Folge einer negativen Konjunktorentwicklung, die Kreditvergabe durch Banken einschränken oder zumindest zu erhöhten Finanzierungskosten führen.

Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass eine negative Entwicklung an den Kapitalmärkten die alternative Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe über Kapitalmaßnahmen, wie Barkapitalerhöhungen oder Ausgabe von Anleihen erheblich einschränkt oder nur zu erhöhten Finanzierungskosten möglich macht. Als Folge könnten die vorhandenen flüssigen Mittel unter Umständen nicht ausreichen, um alle finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Auf mittelfristige Sicht ist die Liquiditätssituation, u.a. aufgrund der Mittelzuflüsse aus der Veräußerung von Beteiligungen im Geschäftsjahr 2015, gesichert.

Auf längere Sicht kann jedoch eine Beeinträchtigung der Liquiditätssituation der HolidayCheck Group nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Um das Risiko eines unerwarteten Liquiditäts- oder Finanzierungsengpasses zu reduzieren, werden regelmäßig Simulationen und Szenarioanalysen zur Liquiditäts- und Finanzierungssituation durchgeführt.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Schadenspotenzial: mittel \geq 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.2 Fremdwährungsrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Bei der HolidayCheck AG wird der Euro als funktionale Währung eingesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber der HolidayCheck AG werden entsprechend in Euro fakturiert. Auch Einnahmen der HolidayCheck AG werden auf Euro-Basis berechnet. Das Währungsrisiko hat sich daher reduziert, es bleiben aber Restrisiken, da im Bereich der Kosten aus Gehältern, Miete, Marketingaktivitäten etc. im Falle eines Anstiegs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro, wie im Januar 2015 geschehen, ein unter Umständen durchaus erhebliches Währungsrisiko entsteht, das die Ertragslage der HolidayCheck AG negativ beeinflussen kann. Der Vorstand hat daher entschieden, einen Teil der Liquiditätsreserven in Schweizer Franken anzulegen.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich \geq 20 – < 50 Prozent, Schadenspotenzial: mittel \geq 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.3 Sonstige finanzielle Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Werthaltigkeit

Die HolidayCheck Group AG prüft jährlich im Rahmen von Werthaltigkeitstests, ob sich die Werte von Beteiligungsansätzen im Einzelabschluss und Geschäft- oder Firmenwerten im Konzern vermindert haben könnten. Dies hätte als Ergebnis Wertminderungen zur Folge, die zwar nicht zu Auszahlungen führen würden, das Ergebnis des gesamten HolidayCheck Group-Konzerns aber in erheblichem Umfang mindern können.

Um dem bestmöglich entgegenzuwirken, führt die HolidayCheck Group AG ein zentrales Beteiligungscontrolling mit monatlicher Berichterstattung aller Beteiligungen durch. Etwaige Planabweichungen werden zeitnah an den Vorstand gemeldet, so dass dieser geeignete Gegenmaßnahmen anordnen kann.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: wahrscheinlich \geq 50 – < 80 Prozent, Schadenspotenzial: hoch \geq 10 Mio. Euro Konzern-EBIT-Einzelrisiko.

4.2.2.2.3 Compliance-Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

4.2.2.2.3.1 Corporate Compliance-Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Compliance-Regeln der HolidayCheck Group haben die Aufgabe, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln unserer Mitarbeiter sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden. Trotzdem können gravierende Verstöße gegen geltende Compliance-Vorschriften, ob fahrlässig oder schuldhaft, nicht völlig ausgeschlossen werden und zu einem Reputationsverlust und/oder zu hohem finanziellen Schaden führen.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 - < 50 Prozent, Schadenspotenzial: mittel ≥ 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.3.2 Datenschutzrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Internetportale des HolidayCheck Group-Konzerns speichern und verarbeiten teilweise hochsensible, persönliche Daten ihrer Nutzer. Insbesondere durch gezielten Datendiebstahl, z. B. durch Hacker oder auch eigene Mitarbeiter sowie durch menschliches Versagen können diese Daten öffentlich gemacht und im schlimmsten Falle zu kriminellen Zwecken missbraucht werden. Der daraus resultierende Imageschaden kann zu gravierenden Umsatz- und Ergebniseinbußen für einzelne Portale, im schlimmsten Fall für die gesamte Unternehmensgruppe führen.

Um dieses Risiko zu reduzieren, arbeitet der HolidayCheck Group-Konzern mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen, der unter anderem die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben überprüft. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl technischer Sicherheitsvorkehrungen, wie modernste Firewall- und Virenabwehrtechnologien installiert. Ferner wird beispielsweise HolidayCheck regelmäßig TÜV-zertifiziert.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Schadenspotenzial: mittel ≥ 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.2.3.3 Rechtliche Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns

Die HolidayCheck Group AG und ihre Tochtergesellschaften sind unterschiedlichen Vorschriften, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt. Wir beobachten regelmäßig die regulatorische Lage, um unsere Geschäftsaktivitäten an etwaige rechtliche Änderungen anzupassen. Trotzdem sind Verstöße gegen geltende Vorschriften, Gesetze und Richtlinien, einhergehend mit straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen und/oder Bußgeldern bzw. Schadensersatzzahlungen nicht vollständig auszuschließen. Die genannten Verstöße können darüber hinaus zu signifikanten Umsatz und Ergebniseinbußen in Folge von Reputationsschäden führen.

Ferner kann die Anpassung der Geschäftstätigkeit an rechtliche Änderungen mit erhöhten operativen Kosten verbunden sein oder unsere Geschäftsaktivitäten stark einschränken.

Risikoeinstufung (Vgl. Abschnitt 4.2.1.2 dieses Lageberichts): Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Schadenspotenzial: gering < 1 Mio. Euro Konzern-EBITDA-Einzelrisiko.

4.2.2.3 Gesamtbild der Risikolage des HolidayCheck Group-Konzerns

Von den, im Risikobericht beschriebenen Risiken, kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des HolidayCheck Group-Konzerns ausgehen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich für die HolidayCheck Group, nach Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2015, in Summe eine im Wesentlichen unveränderte Risikolage. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände liegen derzeit keine Risiken vor, die für sich oder kumuliert den Fortbestand der Gruppe in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten.

4.3 Chancenbericht

Die Geschäftsentwicklung der HolidayCheck Group AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen wie der HolidayCheck Group-Konzern. An den Chancen ihrer Tochterunternehmen und Beteiligungen partizipiert die HolidayCheck Group AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Aus diesem Grund wird das Chancenpotenzial auch auf Basis des Konzern-EBITDAs ausgewiesen.

Unternehmerische Chancen werden nicht innerhalb des Risikomanagementsystems berichtet, sondern in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und unterjährig im Rahmen der periodischen Konzernberichterstattung verfolgt. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren von Chancen und deren Realisierung liegt bei den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften. Im Rahmen des Strategieprozesses werden längerfristig die Chancen für weiteres profitables Wachstum ermittelt und in die Entscheidungsprozesse eingebracht.

4.3.1 Inhärente Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

4.3.1.1 Strategische Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

4.3.1.1.1 Wettbewerbschancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Ein reduzierter Wettbewerbsdruck, zum Beispiel durch reduzierte Marketingaktivitäten der Wettbewerber oder eine Marktberreinigung durch Ausscheiden einzelner Wettbewerber könnte zu steigenden Marktanteilen, zu reduzierten Werbeaufwendungen und damit zu einer verbesserten Umsatz- und Ergebnissituation führen.

Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel ≥ 1 Mio. Euro.

4.3.1.1.2 Konsumenten Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Reiseportale der HolidayCheck Group konzentrieren sich auf Geschäftsaktivitäten im Bereich Erholungsurlaub, insbesondere auf die Vermittlung von Pauschalreisen und Hotels an Endverbraucher. Vor allem eine wachsende Präferenz der Urlauber für Pauschalreisen kann zu einer intensivierten Nutzung der Angebote und Dienstleistungen der Reiseportale der HolidayCheck Group führen und sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group-Konzerns auswirken.

Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel ≥ 1 Mio. Euro

4.3.1.1.3 Volkswirtschaftliche Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Eine verstärkte Konsumnachfrage nach Reiseprodukten im Allgemeinen, z. B. in Folge eines starken konjunkturellen Aufschwungs oder in Folge von steuerpolitischen Konjunkturanreizen, könnte sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group-Konzerns auswirken.

Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel ≥ 1 Mio. Euro

4.3.1.1.4 Vertriebschancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Aufwendungen für Marketingaktivitäten, insbesondere für gängige Marketinginstrumente, wie Suchwortvermarktung (SEM), Gutscheine und TV-Werbung, bilden derzeit den bedeutendsten Kostenblock der HolidayCheck Group. Reduzierte Marketingaktivitäten des Wettbewerbs oder ein intensiver Wettbewerb unter wichtigen Marketing- und Mediendienstleistern, können zu reduzierten Marketingaufwendungen der HolidayCheck Group und ihrer Reiseportale führen und die Ergebnissituation des gesamten HolidayCheck Group-Konzerns positiv beeinflussen.

Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich \geq 6 Mio. Euro.

4.3.1.1.5 Technologiechancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Märkte, in denen die HolidayCheck Group tätig ist, unterliegen wegen fortwährender Einführung innovativer, teils disruptiver Technologien und Angebote schnellen und umfassenden Veränderungsprozessen, die ein grundlegend geändertes Konsumverhalten nach sich ziehen können. Sollte es uns gelingen, mit unseren Angeboten und Dienstleistungen aktiv technologische Veränderungen voranzutreiben, ist mit einer steigenden Kundenakzeptanz und in Folge dessen mit einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu rechnen.

Wahrscheinlichkeit: möglich \geq 20 – < 50 Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich \geq 6 Mio. Euro.

4.3.1.1.6 Sonstige strategischen Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Das Ausbleiben negativer Ereignisse, wie Naturkatastrophen, Krankheitsepidemien oder insbesondere Terrorangriffen in den wichtigsten Urlaubsregionen, aber auch in den Heimatregionen der Kunden der HolidayCheck Group, kann sich positiv auf die Buchungsbereitschaft der Urlauber auswirken und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group-Konzerns damit positiv beeinflussen.

Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich \geq 6 Mio. Euro.

4.3.2 Aktive Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

4.3.2.1 Operative Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

4.3.2.1.1 Vertriebschancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Der Vertriebs Erfolg der Reiseportale der HolidayCheck Group hängt in entscheidendem Maße von deren Bedienungsfreundlichkeit (engl. Usability) über alle Devices hinweg sowie von einer uneingeschränkten und schnellen Erreichbarkeit ab. Werden diese von Kunden als besonders zuverlässig, übersichtlich, vertrauenswürdig und technisch ausgereift wahrgenommen, kann die Kundenakzeptanz der Reiseportale nachhaltig verbessern und sich positiv auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group Konzerns auswirken.

Die Kundenakzeptanz des HolidayCheck-Reisecenters und damit einhergehend der Vertriebs Erfolg hängen zu einem hohen Maße von der Qualifikation der Reisecentermitarbeiter, einer jederzeitigen, zügigen telefonischen Erreichbarkeit während der Geschäftszeiten sowie von einem stabilen Zugriff auf die eingesetzten Buchungssysteme ab. Eine hohe Beratungsqualität gepaart mit einer schnellen und verlässlichen telefonischen Erreichbarkeit sowie einem uneingeschränkten Zugriff auf alle Buchungssysteme können die Kundenakzeptanz des Reisecenters nachhaltig verbessern und sich positiv auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung des HolidayCheck Group-Konzerns auswirken.

Wahrscheinlichkeit: wahrscheinlich ≥ 50 – < 80 Prozent, Konzern-EBITDA-Potenzial: erheblich ≥ 6 Mio. Euro.

4.3.2.1.2 Personalchancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für einen langfristigen, wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Um Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, sowie neue, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, bietet die HolidayCheck Group unter anderem ein umfassendes Entwicklungs- und Weiterbildungsangebot. Darüber hinaus wird regelmäßig die Zufriedenheit der Mitarbeiter gemessen.

Die HolidayCheck Group sieht sich als attraktiver Arbeitgeber, der sich bietende Unternehmenschancen dank der Qualifikation seiner Mitarbeiter effektiv nutzen kann.

Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent; Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel ≥ 1 Million Euro.

4.3.2.1.3 Organisatorische Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Die Unternehmensstrategie der HolidayCheck Group sieht einen weiteren Ausbau der Marktposition im Bereich Erholungsurlaub vor. Die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle sowie sonstige Maßnahmen zur Ausdehnung

des Marktanteils bieten Chancen auf ein weiteres Unternehmenswachstum, die sich positiv auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Strategische Chancen bestehen vor allem für erfolgreiche Akquisitionen und Beteiligungen, für den organischen Aufbau neuer Geschäftsmodelle, aber auch für die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Dienstleistungen. Gelingt es, die erworbenen Unternehmen, deren Mitarbeiter, Produkte, Technologien und Prozesse reibungslos und zügig zu integrieren und die erworbenen Unternehmen bzw. die neuen oder weiterentwickelten Produkte und Geschäftsmodelle erfolgreich am Markt zu etablieren, ergeben sich daraus zusätzliche Umsatz- und Synergiepotenziale, die zu einer positiven Ergebnisentwicklung beitragen können.

Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent; Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel ≥ 1 Million Euro.

4.3.2.1.4 Marketingchancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Der nachhaltige Vertriebs Erfolg der Reiseportale der HolidayCheck Group hängt in hohem Maße von einer zielgruppengenauen Kundenansprache unter effizientem Einsatz der richtigen Marketinginstrumente und -kanäle ab. Marketingaufwendungen, insbesondere für Suchwortvermarktung (SEM), Gutscheine und TV-Werbung, bilden dabei den größten Kostenblock innerhalb der HolidayCheck Group. Eine optimale Allokation der eingesetzten Marketinginstrumente und -kanäle sowie eine zielgruppengenaue Kundenansprache können erheblich dazu beitragen, den geplanten Vertriebs Erfolg zu übertreffen und damit einen positiven Beitrag zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung leisten.

Wahrscheinlichkeit: möglich ≥ 20 – < 50 Prozent; Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel ≥ 1 Million Euro.

4.3.2.2 Finanzielle Chancen des HolidayCheck Group-Konzerns

4.3.2.2.1 Fremdwährungschancen des HolidayCheck Group-Konzerns

Bei der HolidayCheck AG wird der Euro als funktionale Währung eingesetzt. Verbindlichkeiten gegenüber der HolidayCheck AG werden entsprechend in Euro fakturiert. Auch Einnahmen der HolidayCheck AG werden auf Euro-Basis berechnet. Im Bereich der Kosten aus Gehältern, Miete, Marketingaktivitäten etc., die in Schweizer Franken bezahlt werden, ergibt sich hingegen im Falle eines Anstiegs des Euros gegenüber dem Schweizer Franken die Chance auf Währungsgewinne, die die Ertragslage der HolidayCheck AG positiv beeinflussen können.

Wahrscheinlichkeit: unwahrscheinlich < 20 Prozent; Konzern-EBITDA-Potenzial: mittel ≥ 1 Million Euro.

4.3.3 Gesamtbild der Chancenlage

Der HolidayCheck Group gelang es nach eigener Einschätzung, ihre Marktposition im Geschäftsjahr 2016 insgesamt leicht auszubauen. Dies zeigt sich auch anhand der im Konzern im Vergleich zum Vorjahr leicht verbesserten Umsatzzahlen. Die Ergebniszahlen konnten hingegen, unter anderem aufgrund der signifikant gestiegenen Aufwendungen für Marketing, Produktentwicklung und IT, nicht an das Niveau des Vorjahres anknüpfen. In Summe ergaben sich damit gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Chancenlage.

Für das Geschäftsjahr 2017 kann für die HolidayCheck Group, nach Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2015, nach Unternehmenseinschätzung im Jahresvergleich von einer unveränderten Chancensituation ausgegangen werden.

Grundsätzlich besteht die Chance, dass sich einschlägige Indikatoren besser entwickeln, als es die Unternehmensplanungen vorsehen. Dies könnte die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HolidayCheck Group positiv beeinflussen.

5. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Die HolidayCheck Group AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse bezogen auf den Rechnungslegungsprozess definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzern-/Jahresabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in den internen Prozessen und Systemen aufgenommen.

Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren unternehmensweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse. Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des (Konzern-)Rechnungslegungsprozesses (z. B. Rechnungswesen, Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet. Soweit Rechnungslegungsprozesse auf Dienstleister ausgelagert sind, werden deren Kontroll- und Risikomanagementsysteme auf die besonderen Anforderungen unserer Gesellschaft abgestimmt und von uns laufend überwacht.

Aufgrund ihrer eher geringen Größe und Komplexität verzichtet die HolidayCheck Group AG bisher auf eine separate Revisionsabteilung und bedient sich für Revisionszwecke externer Dienstleister.

Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Die HolidayCheck Group AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des HolidayCheck Group-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der, in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzernerweitlich definiertes Reportingsystem an die Abteilung Finance & Controlling in München und ein externes Shared-Service-Center in Offenburg übermitteln. Die dort vorhandenen Validierungsprozesse und Plausibilitätsprüfungen sichern die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften und der HolidayCheck Group AG.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme, liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet folgende wesentliche Grundlagen:

- Die Sicherstellung der gesetzeskonformen und normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Konzern- und des Einzelabschlusses der HolidayCheck Group AG erfolgt durch systemseitig implementierte Kontrollen, die ergänzt werden durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr).
- Die Abteilung Finance & Controlling überprüft regelmäßig die Vollständigkeit und Abweichungen zum erstellten Business-Plan und berichtet die Ergebnisse in einem standardisierten Berichtswesen monatlich an den Vorstand. Darüber hinaus wird von der Abteilung Finance & Controlling über mögliche Abweichungen der prognostizierten Erträge und Aufwendungen zum Business-Plan in standardisierter Form auf monatlicher Basis an den Vorstand berichtet.
- Die Sicherstellung der konzern einheitlichen Bilanzierung erfolgt durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und Berichterstattung im Rahmen der monatlichen bzw. quartalsweisen stattfindenden Abstimmungsarbeiten.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Die Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung erfolgt durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem.
- Die Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses erfolgt durch ein externes Shared-Service-Center in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Finance & Controlling, welche die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben durchführen.
- Die Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung erfolgt durch zentrale Ansprechpartner im Finance & Controlling in München.
- Die Klärung von speziellen fachlichen Fragestellungen und komplexen Sachverhalten erfolgt fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger und Gutachter.
- Die Sicherstellung durch die Abteilung Finance & Controlling, dass sämtliche Transaktionen zeitnah und termingerecht erfasst werden, um eine planmäßige Abschlusserstellung zu gewährleisten.
- Die Sicherstellung durch die Abteilung Finance & Controlling, dass konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst, abgestimmt und eliminiert werden.
- Die Sicherstellung durch die Abteilung Finance & Controlling, dass bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen identifiziert und korrekt im Abschluss abgebildet werden.

Für die Beurteilung des internen Kontrollsystems wurden die Prozesse auf Ebene der einzelnen rechtlichen Einheiten aufgenommen, insofern sie für die Konzernberichterstattung wesentlich sind. Den Kontrollzielen wurden die implementierten Kontrollen gegenübergestellt und

bewertet. Die Systeme werden fortlaufend auf bestehende Wirksamkeit überprüft, kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Die Einhaltung und Aktualität des internen Kontrollsystems wird durch systematische Überprüfung überwacht. Die Ergebnisse der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen werden in einem Bericht zusammengefasst und direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess kann das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem jedoch – unabhängig von der Sorgfalt seiner Ausgestaltung – nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit bieten, dass die Ziele der Finanzberichterstattung erreicht und wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung aufgedeckt und vermieden werden.

6. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch die Gesellschaft verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Schulden. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Die Gesellschaft verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Veränderungen von Wechselkursen und Zinsschwankungen können sich negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Im Hinblick auf Wechselkurs- oder Zinsänderungsrisiken werden daher bei Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren. Diese dienen ausschließlich dazu, Grundgeschäfte abzusichern.

Das wesentliche Ziel der Devisensicherungen ist es, Zahlungsströme gegen Wechselkursschwankungen zu besichern. Hierzu werden auf Basis der Unternehmensplanung Zahlungsströme außerhalb der funktionalen Währung ermittelt, die als Grundgeschäft durch Devisensicherungsinstrumente besichert oder in Fremdwährung vorgehalten werden. Dies betrifft hauptsächlich die laufenden Ausgaben der HolidayCheck AG in Schweizer Franken. Zur Sicherung hat die HolidayCheck Group AG verfügbare Cash-Bestände in Schweizer Franken angelegt, um die Zahlungen zu sichern (siehe auch Abschnitt 4.2.2.2.2 „Fremdwährungsrisiken des HolidayCheck Group-Konzerns“ dieses Lageberichts).

Die Zinssicherung verfolgt das Ziel, die Zinskosten zu reduzieren. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinsten langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden im April 2011 Zinsswaps abgeschlossen. Diese wurden ursprünglich in Form von Cashflow-Hedges direkt und unmittelbar den Grundgeschäften zugeordnet. Die vorhandenen und mit Marktwerten im Eigenkapital verrechneten Zinsswapgeschäfte hatten eine Laufzeit bis zum 9. März 2016. Im Vorjahr resultierten daraus finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 93 T Euro. Derzeit erfolgt keine Sicherung von Zinsrisiken, da keine Fremdmittel ausgeliehen sind.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management der Gesellschaft. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken (siehe auch Abschnitt 4.2.2.2.2 „Finanzielle Risiken des HolidayCheck Group-Konzerns“ dieses Lageberichts) verbundenen Tätigkeiten der HolidayCheck Group AG in Übereinstimmung mit den entsprechenden Handlungsanweisungen durchgeführt und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Bei dem Risikomanagement werden auch Risikokonzentrationen über einzelne Geschäftsvorfälle oder Gruppenunternehmen berücksichtigt.

7. Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2016 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 58.313.628,00 Euro. Das Grundkapital ist in 58.313.628 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 1,00 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zugelassen ist. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft.

Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Zum 31. Dezember 2016 verfügt die Gesellschaft über insgesamt 66.947 eigene Aktien, die zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 2,312 Euro erworben wurden.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Dem Unternehmen sind derzeit keine Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen bekannt.

Angaben zu direkten und indirekten Beteiligungen

Nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Im Geschäftsjahr 2016 sind der Gesellschaft diesbezüglich keine Stimmrechtsmitteilungen bekannt geworden.

Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten, z.B. die Kontrollbefugnisse oder Entsenderechte verleihen, existieren nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Beteiligungen von Mitarbeitern

Für von Mitarbeitern gehaltene Aktien der HolidayCheck Group AG sind dem Vorstand keine Stimmrechtskontrollen bekannt.

Ernennung und Abberufung von Vorständen und Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 AktG und § 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens 5 Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes bestellen. Die Gesellschaft wird gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung ferner durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen vertreten. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen ordentlichen insoweit gleich. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann einem, mehreren oder allen Vorstandsmitgliedern die Befugnis zur Einzelvertretung einräumen und/oder Befreiung von dem Verbot der Mehrvertretung des § 181 BGB erteilen, soweit § 112 AktG letzteres zulässt. Die Befugnis zur Einzelvertretung und/oder die Befreiung von dem Verbot der Mehrvertretung des § 181 BGB kann jederzeit widerrufen werden.

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zur Änderung, die nur die Fassung betrifft, ist gemäß § 8 Abs. 5 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals neu zu fassen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 18 der Satzung der einfachen Mehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens Dreiviertel des, bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien und Ausgabe neuer Aktien

1. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juni 2018 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 14.578.407,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 14.578.407 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

2. Das Grundkapital ist um bis zu 11.600.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 11.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 von der Gesellschaft bis zum 15. Juni 2020 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Entsprechendes gilt im Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandlungs- und/oder Optionsschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals 2015 nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- und/oder Optionspflichten.

3. Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2015 dazu ermächtigt, nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 Prozent beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juni 2020.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

aa) Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs (XETRA-Handel oder vergleichbares Nachfolgesystem) für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 Prozent über- und nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten.

bb) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs (XETRA-Handel oder vergleichbares Nachfolgesystem) für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 Prozent über- und nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Gesamtzahl der von den Aktionären zum Erwerb angebotenen Aktien

dieses Volumen überschreitet, erfolgt die Annahme im Verhältnis der zum Erwerb angebotenen Aktien. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 50 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien kann vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden oder aufgrund früherer Ermächtigungen erworben wurden, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse

- a) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung anzubieten;
- b) an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten. Beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;
- c) zur Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus von der Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen begebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu verwenden;
- d) sie Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsleitung zum Erwerb anzubieten oder sie auf sie zu übertragen und/oder sie zur Erfüllung von Zusagen auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden, die Mitarbeitern der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsleitung eingeräumt wurden oder werden. Sie können insbesondere auch zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die mit Mitarbeitern oder Mitgliedern der Geschäftsleitung im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen vereinbart werden. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, obliegt die Auswahl der Begünstigten und die Bestimmung des Umfangs der ihnen jeweils zu gewährenden Aktien dem Aufsichtsrat;
- e) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Aktien können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter lit. a), b), c) und d) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme der Ermächtigung zur Einziehung anzupassen.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die Gesellschaft über insgesamt 66.947 eigene Aktien, die zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 2,312 Euro erworben wurden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Wesentliche Vereinbarungen der HolidayCheck Group AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sind nicht bekannt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit bestehenden Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

8. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der HolidayCheck Group AG. Näheres hierzu beschreibt die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB, die der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – auf der Homepage der HolidayCheck Group AG unter <https://www.holidaycheckgroup.com/investor-relations/corporate-governance/> abgegeben hat.

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes.

Im Zusammenhang mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom Mai 2015 wurde für die HolidayCheck Group AG bereits im Geschäftsjahr 2015 eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen. Für den Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG wurde die Zielgröße des Frauenanteils von 1/6 bereits erreicht. Für den Vorstand der HolidayCheck Group AG hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße des Frauenanteils von 0 % beschlossen.

Der Frauenanteil hinsichtlich der Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands (die HolidayCheck Group AG verfügt nur über eine Führungsebene unterhalb des Vorstands) liegt zum 31. Dezember 2016 bei 66,7% (Zielquote 25 %).

9. Zusammenfassende Erklärung des Vorstands zum Bericht über die Verbindungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Rechtsgeschäfte mit Dritten sowie Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse herrschender Unternehmen oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens wurden nicht vorgenommen, getroffen oder unterlassen.

München, 23. März 2017

Der Vorstand

10. Vergütungsbericht

Vergütungsbericht des Vorstands

Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom gesamten Aufsichtsrat festgelegt. Es besteht daher kein Ausschuss innerhalb des Aufsichtsrats, der sich mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder befasst. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe und Ausrichtung des Unternehmens sowie an seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Darüber hinaus ist sie so bemessen, dass sie wettbewerbsfähig ist und somit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet. Die kurzfristige Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zum einen aus einem erfolgsunabhängigen Fixum (Festvergütung) und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung (einjährige variable Vergütung) zwischen 20,0 Prozent und 35,0 Prozent, gerechnet auf das erfolgsunabhängige Fixum, zusammen. Die erfolgsunabhängige Festvergütung beinhaltet das Brutto-Grundgehalt. Die Nebenleistungen beinhalten einen Dienstwagen bzw. einen monetären Ausgleich für den Verzicht auf den Dienstwagen. In 2016 ist die erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung wiederum zu 34,0 Prozent von einer gewinnabhängigen Komponente, zu 33,0 Prozent von einer umsatzabhängigen Komponente, sowie zwischen 11,0 und 33,0 Prozent von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter-Know-How und Zufriedenheit) und weiteren finanziellen Leistungsindikatoren (z.B. CAPEX, Shareprice) abhängig. Des Weiteren kann vom Aufsichtsrat für besondere individuelle Leistungen eine kurzfristige Sonderzahlung von maximal 100 T Euro gewährt werden. In 2015 war die erfolgsabhängige Vergütung zu 50,0 Prozent von einer gewinnabhängigen Komponente, zu 25,0 Prozent von einer umsatzabhängigen Komponente und zu 25,0 Prozent von einer leistungsbezogenen Komponente (individuelle Ziele) abhängig. Die genannten variablen Komponenten werden jährlich neu vom Aufsichtsrat festgelegt.

Als Vergütungsinstrument mit langfristiger Anreizwirkung wird seit 2011 im Rahmen des Long-term Incentive Programms (LTIP) virtuelle Aktien an Vorstände und Mitarbeiter der HolidayCheck Group AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Die virtuellen Aktien gewähren den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 100 Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird. Ein Anspruch auf Aktien der HolidayCheck Group AG besteht grds. nicht. Die virtuellen Aktien aus dem LTIP werden in jährlichen Tranchen gewährt, zwischen denen keine Verbindung besteht. Die letzte Tranche aus dem LTIP wurde im Geschäftsjahr 2016 gewährt. Die Erdienung der gewährten virtuellen Aktien unterliegt der Erreichung individuell vereinbarter EBTA-Zielwerte bzw. -korridore je Geschäftsjahr. Abhängig vom Zielerreichungsgrad im Geschäftsjahr, in dem die jeweilige Tranche gewährt wurde, ergibt sich ein Auf- bzw. Abschlag auf die ursprünglich gewährten virtuellen Aktien. Sofern ein gewisser Mindestzielwert nicht erreicht wird bzw. wenn die Verbindlichkeiten des Unternehmens einen bestimmten Schwellenwert übersteigen, verfällt der Anspruch auf die gewährten virtuellen Aktien vollständig. Anschließend unterliegen die erdienten virtuellen Aktien einer Wartefrist von jeweils drei Jahren. Nach Ablauf der Wartefrist erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die erdienten virtuellen Aktien zuzüglich der kumulierten Dividende. Der Auszahlungsbetrag darf die Höhe des dreifachen „Grant Values“ der jeweiligen Tranche virtueller Aktien nicht überschreiten. Bei dem „Grant Value“ handelt es sich um einen individuellen Bruttobetrag bei 100% Zielerreichung, der auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses (Ausgangs-Referenzkurs) über einen Zeitraum von 100 Börsenhandelstagen vor der ordentlichen Hauptversammlung, in der der vom Aufsichtsrat gebilligte Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr vorgelegt wird, in virtuelle Aktien umgerechnet wird.

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCKG) und nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS) werden für die Mitglieder des Vorstands folgende individualisierte Angaben zur Vergütung gemacht. Von der bislang verwendeten Opting out Klausel (basierend auf dem qualifizierten Mehrheitsbeschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2011) wird nicht mehr Gebrauch gemacht, da diese ab dem Geschäftsjahr 2016 ausgelaufen ist.

Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge für amtierende Vorstände

	Georg Hesse		Dr. Dirk Schmelzer		Timo Salzsieder	
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO) seit dem 01.01.2016		Funktion: Finanzvorstand (CFO) seit dem 01.02.2011		Funktion: Vorstand Produkt und IT (COO) seit dem 01.09.2015	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Erfolgsunabhängige Bezüge	-	366	386	386	135	295
erfolgsabhängige Bezüge	-	200	186	175	26	125
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	-	178	143	133	16	106
Gewährte Gesamtbezüge	-	744	715	694	177	526

Betrachtung gewährte Zuwendungen für amtierende Vorstände

Vorstandsvergütung in T€

	Georg Hesse				Dr. Dirk Schmelzer				Timo Salzsieder			
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO) seit dem 01.01.2016				Funktion: Finanzvorstand (CFO) seit dem 01.02.2011				Funktion: Vorstand Produkt und IT (COO) seit dem 01.09.2015			
	2015	2016	2016 (min.)	2016 (max.)	2015	2016	2016 (min.)	2016 (max.)	2015	2016	2016 (min.)	2016 (max.)
Festvergütung	0	340	340	340	360	360	360	360	100	300	300	300
Nebenleistungen	0	26	26	26	26	26	26	26	7	23	23	23
	0	366	366	366	386	386	386	386	107	323	323	323
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	160	50	86	0	140	0	23	0	33
Sonderzahlung	0	0	0	100	25	0	0	100	0	0	0	100
Mehrjährige variable Vergütung	0	178	0	600	143	133	0	528	16	106	0	360
davon: LTIP Tranche 2016 (4 Jahre Laufzeit)	0	178	0	600	0	133	0	528	0	106	0	360
davon: LTIP Tranche 2015 (4 Jahre Laufzeit)	0	0			143	0			16	0		
	0	544	366	1.226	604	605	386	1.154	123	452	323	816
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	544	366	1.226	604	605	386	1.154	123	452	323	816

Die Maximalvergütungen der Mitglieder des Vorstands sind, wenn die Voraussetzungen für alle Vergütungskomponenten vorhanden sind, in Summe zusätzlich begrenzt:

- Die für die Tätigkeit von Georg Hesse insgesamt gewährte Vergütung für ein Geschäftsjahr einschließlich Festvergütung, einjährige variable Vergütungen, Sonderzahlungen, mehrjährige variable Vergütung beträgt maximal 1.200 T Euro.
- Die für die Tätigkeit von Dr. Dirk Schmelzer insgesamt gewährte Vergütung für ein Geschäftsjahr einschließlich Festvergütung, Nebenleistungen, einjährige variable Vergütungen, Sonderzahlungen, mehrjährige variable Vergütung beträgt maximal 1.154 T Euro.
- Die für die Tätigkeit von Timo Salzsieder insgesamt gewährte Vergütung für ein Geschäftsjahr einschließlich Festvergütung, einjährige variable Vergütungen, Sonderzahlungen, mehrjährige variable Vergütung beträgt maximal 860 T Euro.

Sollte die maximale Vergütung für ein Geschäftsjahr überschritten werden, wird der Auszahlungsbetrag der mehrjährigen variablen Vergütung des betreffenden Geschäftsjahres entsprechend gekürzt.

Timo Salzsieder ist ab September 2015 gem. der Bestellung zum Vorstand anteilig aufgeführt.

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsjahr 2016 Erträge aus der Neubewertung aus dem LTIP Programm in Höhe von 158 T Euro enthalten (Antonious Bouten 72 T Euro, Christoph Schuh 61 T Euro und Stefan Winners 25 T Euro) und Aufwand aus Nachbelastungen aus den Freistellungen in Höhe von 23 T Euro.

In 2015 waren folgende Aufwendungen für ehemalige Vorstände im Personalaufwand enthalten:

- Laufendes Gehalt: 595 T Euro
- Aufwendungen für Boni: 145 T Euro
- Aufwendung aus dem LTIP-Programm 170 T Euro
- Für Abfindungs- und Freistellungszahlungen 1.340 T Euro

Betrachtung Zufluss für amtierende Vorstände

Vorstandsvergütung in T Euro

	Georg Hesse		Dirk Schmelzer		Timo Salzsieder	
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO) seit dem 01.01.2016		Funktion: Finanzvorstand (CFO) seit dem 01.02.2011		Funktion: Vorstand Produkt und IT (COO) seit dem 01.09.2015	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	0	340	360	360	128	272
Nebenleistungen	0	26	26	26	7	23
	0	366	386	386	135	295
Einjährige variable Vergütung	0	0	50	86	0	23
Sonstiges (Sonderzahlung)	0	0	25	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	191	96	0	0
davon: LTIP Tranche 2012 (4 Jahre Laufzeit)	0	0	0	96	0	0
davon: LTIP Tranche 2011 (4 Jahre Laufzeit)	0	0	191	0	0	0
	0	366	652	568	135	317
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	366	652	568	135	317

Folgende Zuflüsse sind an ehemalige Mitglieder des Vorstands (Antonious Bouten, Christoph Schuh und Stefan Winners) geflossen:

- Laufendes Gehalt 2016: 0 T Euro (2015: 595 T Euro)
- Zahlungen für Boni 2016: 273 T Euro (2015: 145 T Euro)
- Zahlungen aus dem LTIP-Programm 2016: 193 T Euro (2015: 445 T Euro)
- Für Abfindungs- und Freistellungszahlungen 2016: 885 T Euro (2015: 206 T Euro)

Timo Salzsieder ist ab September 2015 gem. der Bestellung zum Vorstand anteilig aufgeführt. Darüber hinaus beinhaltet das Grundgehalt 2016 eine Korrektur aus einer Fehlabbrechnung 2015.

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand in Höhe von 1.591 T Euro (Vorjahr: 2.564 T Euro). Darin enthalten sind neben den Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich auch Verbindlichkeiten aus Boni. Von den Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen sind auch solche ehemaliger Vorstände in Höhe von 368 T Euro (Vorjahr: 718 T Euro inkl. des nun zusätzlich ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands in Höhe von 386 T Euro) enthalten. Forderungen gegen den Vorstand bestehen nicht.

Aktienbesitz des Vorstands

Herr Timo Salzsieder hielt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 5.000 HolidayCheck Group-Aktien. Dies entspricht etwa 0,01 Prozent der Aktien der HolidayCheck Group AG.

Herr Dr. Dirk Schmelzer hielt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 5.000 HolidayCheck Group-Aktien. Dies entspricht etwa 0,01 Prozent der Aktien der HolidayCheck Group AG.

Der HolidayCheck Group AG sind im Geschäftsjahr 2016 keine Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Vorstands gemäß §15a des Wertpapierhandelsgesetzes gemeldet worden.

In 2016 zugesagte aktienbasierte Vergütungen

	Georg Hesse	Dr. Dirk Schmelzer	Timo Salzsieder	Gesamt
LTIP Tranche 2016 Grant Date FV (in T EUR)	178	133	106	417
Anzahl der virtuellen Aktien	76.655	57.491	45.993	180.139
Personalaufwand	177.534	133.150	106.521	417.205

Vergütungsbericht des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der HolidayCheck Group AG ist in § 11 der Satzung der HolidayCheck Group AG geregelt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 30.000,00 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 70.000,00 Euro, sein Stellvertreter 35.000,00 Euro. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhält der Vorsitzende für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 15.000,00 Euro und jedes weitere Mitglied in Höhe von 5.000,00 Euro. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahrs angehört haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit.

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr belaufen sich auf insgesamt 253.615,13 Euro (Vorjahr: 200.009,74 Euro). Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen in Höhe von 233.770,00 Euro (Vorjahr: 195.000,00 Euro). Forderungen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen nicht.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beträgt wie folgt:

Name	Funktion	Vergütung
Stefan Winners	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied im Prüfungsausschuss bis 16. Juni 2016	72.295,00
Dr. Dirk Altenbeck	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses	50.000,00
Dr. Andreas Rittstieg	Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied im Prüfungsausschuss	35.000,00
Aliz Tepfenhart	Mitglied des Aufsichtsrats	30.000,00
Dr. Thomas Döring	Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied im Prüfungsausschuss ab 16. Juni 2016	32.705,00
Holger Taubmann	Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. Juni 2016	13.770,00
Alexander Fröstl	Mitglied des Aufsichtsrats ab 16. Juni 2016	16.230,00

Aktienbesitz des Aufsichtsrats

Der Gesamtbesitz aller vom Aufsichtsrat direkt oder indirekt gehaltenen Aktien der HolidayCheck Group AG betrug am Ende des Geschäftsjahres 2016 130.671 Aktien.

Der HolidayCheck Group AG sind im Geschäftsjahr 2016 folgende Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Aufsichtsrats gemeldet worden.

Meldepflichtiger / Datum des Geschäfts / Transaktion / Börsenplatz / Anzahl / Preis pro Stück

Two Wins GmbH* / 10.02.2016 / Kauf / Xetra / 5.172 / 2,90 Euro
Two Wins GmbH* / 18.05.2016 / Kauf / Quotrix / 2.000 / 2,5977 Euro
Two Wins GmbH* / 18.05.2015 / Kauf / Tradegate / 2.000 / 2,599 Euro
Two Wins GmbH* / 18.05.2016 / Kauf / Xetra / 1.700 / 2,59987 Euro
Two Wins GmbH* / 18.05.2016 / Kauf / Stuttgart / 1.000 / 2,599 Euro
Two Wins GmbH* / 18.05.2016 / Kauf / Frankfurt / 1.000 / 2,599 Euro
Two Wins GmbH* / 10.08.2016 / Kauf / Xetra / 5.000 / 2,32 Euro

Aliz Tepfenhart / 29.04.2016 / Kauf / Xetra / 3.000 / 2,74951 Euro
Aliz Tepfenhart / 01.06.2016 / Kauf Frankfurt / 5.000 / 2,713 Euro

* Dem Aufsichtsratsvorsitzenden Stefan Winners werden Aktien der HolidayCheck Group AG im Besitz der Two Wins GmbH zugerechnet. Wertpapiertransaktionen der Two Wins GmbH mit diesen Aktien unterliegen daher der Meldepflicht gemäß der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates der Europäischen Union.

11. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die HolidayCheck Group AG ohne Vorstandsmitglieder im Durchschnitt 17 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent). Im Geschäftsjahr 2015 waren im Durchschnitt ohne Vorstandsmitglieder 24 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt.

12. Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Begriffsdefinition

Sofern in diesem Lagebericht von HolidayCheck Group die Rede ist, ist stets der HolidayCheck Group-Konzern gemeint.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf den künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige, die HolidayCheck Group betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“, „vorhersagen“ oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements der HolidayCheck Group. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der HolidayCheck Group liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der HolidayCheck Group. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der HolidayCheck Group wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in Abschnitt „4.2.2 Risiken“ dieses Geschäftsberichts beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken. Weitere Informationen die HolidayCheck Group betreffende Risiken und Ungewissheiten sind diesem Jahresbericht sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Webseite der HolidayCheck Group unter www.holidaycheckgroup.com abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge der HolidayCheck Group wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Die HolidayCheck Group übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

13. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der vorliegende Einzelabschluss zum 31. Dezember 2016 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HolidayCheck Group AG vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der HolidayCheck Group AG im Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der HolidayCheck Group AG beschrieben sind.

München, den 23. März 2017

Georg Hesse
Vorsitzender des Vorstands
(CEO)

Nathan Brent Glismeyer
Mitglied des Vorstands
(CPO)

Dr. Dirk Schmelzer
Mitglied des Vorstands
CFO

B. Bilanz der HolidayCheck Group AG (vormals TOMORROW FOCUS AG), München, zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015	PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	€	T €		€	€
A. Anlagevermögen	130.344.197,11	137.235	A. Eigenkapital	155.027.295,43	159.236
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74.596,08	41	I. Ausgegebenes Kapital*	58.246.681,00	58.314
entgeltlich erworbene EDV-Lizenzen	74.596,08	41	1. Gezeichnetes Kapital	58.313.628,00	58.314
II. Sachanlagen	563.133,00	750	2. Nennbetrag eigener Anteile	-66.947,00	0
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	563.133,00	750	II. Kapitalrücklage	77.387.828,52	77.476
III. Finanzanlagen	129.706.468,03	136.444	III. Bilanzgewinn	19.392.785,91	23.446
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	129.706.467,03	129.731	B. Rückstellungen	3.072.183,68	9.320
2. sonstige Ausleihungen	1,00	6.713	sonstige Rückstellungen	3.072.183,68	9.320
B. Umlaufvermögen	28.747.534,45	52.050	C. Verbindlichkeiten	1.159.982,57	20.889
I. Vorräte	3.841,53	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.302,50	15.215
Waren	3.841,53	0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	613.410,57	757
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.715.568,34	3.621	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.168,42	3.233
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	915,21	146	4. sonstige Verbindlichkeiten	478.101,08	1.684
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.310.754,09	2.121	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	14
3. sonstige Vermögensgegenstände	403.899,04	1.354			
III. Guthaben bei Kreditinstituten	24.028.124,58	48.429			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	167.730,12	174			
Summe Aktiva	159.259.461,68	189.459	Summe Passiva	159.259.461,68	189.459

* Bedingtes Kapital: 11.600.000,00 € (Vorjahr: 11.600 T €)

C. Gewinn- und Verlustrechnung der HolidayCheck Group AG (vormals TOMORROW FOCUS AG), München, vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	2016 €	2015 T €
1. Umsatzerlöse	2.345.477,54	476
2. sonstige betriebliche Erträge	2.675.314,34	46.530
3. Materialaufwand	-1.185.239,79	-698
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	-1.185.239,79	-698
4. Personalaufwand	-3.235.785,89	-5.621
a) <i>Löhne und Gehälter</i>	-3.031.143,42	-5.311
b) <i>soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-204.642,47	-310
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-198.773,60	-166
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.963.750,72	-10.272
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	13.543
8. Erträge aus Gewinnabführung	261.369,93	876
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens	533.997,92	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.533,01	212
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-5.044
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-325.067,28	-1.723
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.919,82	20
14. Ergebnis nach Steuern	-4.053.844,36	38.133
15. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-4.053.844,36	38.133
16. Gewinnvortrag (Vorjahr: Verlustvortrag)	23.446.630,27	-14.687
17. Entnahme aus Kapitalrücklage	87.837,70	0
18. Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Aktien	-87.837,70	0
19. Bilanzgewinn	19.392.785,91	23.446

D. Anhang der HolidayCheck Group AG (vormals TOMORROW FOCUS AG), München, für das Geschäftsjahr 2016

(1) Allgemeine Angaben

Die HolidayCheck Group AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 133680) eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Soweit aus der erstmaligen Anwendung der durch das BilRuG geänderten handelsrechtlichen Vorschriften die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen nicht gegeben ist, wird hierauf in den Erläuterungen zu den Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustrechnungsposten eingegangen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(2) Eigenkapital, bedingtes und genehmigtes Kapital sowie eigene Aktien

Die Gesellschaft ist im Premium-Segment der Deutschen Börse zum Stichtag mit 58.313.628 Aktien unter der Abkürzung HOC mit der Wertpapierkennnummer 549532 (ISIN DE0005495329) notiert. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro.

In der Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 wurde neues bedingtes Kapital in Höhe von 11.600.000,00 Euro beschlossen (bedingtes Kapital 2015/I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juni 2020.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 ermächtigte den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10,00 Prozent. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juni 2020.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. Juni 2018 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 14.578.407,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 14.578.407 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013).

Die Gesellschaft hat bis zum 31. Dezember 2016 66.947 Aktien an der Börse im Zeitraum von November bis Dezember 2016 zurückgekauft. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 Euro und somit 66.947,00 Euro. Der Kaufpreis (ohne Anschaffungsnebenkosten) betrug 154.784,70 Euro. Die Differenz zwischen dem Gesamtkaufpreis der eigenen Aktien und dem vom Grundkapital abzusetzenden Betrag beläuft sich auf 87.837,70 Euro. Dieser wird mit der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB verrechnet. Die zurückgekauften Aktien sollen Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft und Mitarbeitern der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zum Bezug angeboten werden.

(3) Anteilsbesitz

Gesellschaft	Beteili- gungsquote %	Eigenkapital 31.12.2016 Euro	Ergebnis 2016 Euro
<i>HolidayCheck AG, Bottighofen/Schweiz</i>	100,00	18.419.631,81	395.128,90
<i>HolidayCheck Polska Sp. z.o.o., Warschau/Polen**</i>	100,00	420.863,44	154.250,02
<i>Tomorrow Travel B.V., Amsterdam, Niederlande</i>	100,00	-1.537.355,36	121.694,26
<i>HolidayCheckSolutions GmbH, (vormals: TOMORROW Travel Solutions GmbH, München*</i>	100,00	69.068,86	0,00
<i>Webassets B.V., Amsterdam, Niederlande</i>	98,00	6.087.366,06	-732.950,49
<i>Meteovista B.V., Amsterdam, Niederlande**</i>	100,00 (indirekt: 98,00)	3.439.861,35	1.211.446,24
<i>Zoover France SARL, Paris, Frankreich**/**</i>	100,00 (indirekt: 98,00)	86.575,22	-27,78
<i>Zoover GmbH, München**</i>	100,00 (indirekt: 98,00)	-104.547,71	26.594,83
<i>Zoover International B.V., Amsterdam, Niederlande**</i>	100,00 (indirekt: 98,00)	2.783.116,39	1.029.009,52
<i>Zoover Media B.V., Amsterdam, Niederlande**</i>	100,00 (indirekt: 98,00)	6.039.835,82	-2.166.295,22
<i>Zoover Travel B.V., Amsterdam, Niederlande**</i>	100,00 (indirekt: 98,00)	-170.103,24	14.201,79
<i>Zoover Internet Teknolojileri Tuzim Ticaret Ltd., Kusadasi, Türkei**</i>	95,00 (indirekt: 93,10)	0,00	0,00

* Mit diesen Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

** An diesen Gesellschaften besteht lediglich ein mittelbarer Anteilsbesitz.

*** Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde die TF Digital GmbH als übertragende Gesellschaft und die organize.me GmbH als übertragende Gesellschaft auf die HolidayCheck Group AG als aufnehmende Gesellschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes verschmolzen. Die daraus resultierenden Verschmelzungseffekte entnehmen sie aus dem Lagebericht unter Abschnitt 2.2.1.

(4) Ansatz- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten bzw. sich durch den Ansatz der neuen HGB Vorschriften nach BilRUG ergaben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und, falls erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Zuschüsse werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Geringwertige Vermögenswerte mit einem Wert bis zu 410,00 Euro werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ferner wird ihr Abgang im Zugangsjahr unterstellt.

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bilanziert, falls eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen werden Wertaufholungen im Sinne von § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Vorräte werden mit dem Wert aus Anschaffungskosten bewertet und zum Abschlussstichtag, wenn die Wiederbeschaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind, abgewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit Nennwerten angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die auf Währungen von Ländern außerhalb der europäischen Währungsunion lauten, sind zu den an den Entstehungstagen geltenden oder den höheren Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Bei Posten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der HolidayCheck Group AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Der Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur in der Höhe, in der eine Verlustverrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der HolidayCheck Group AG von aktuell 32,98 Prozent. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht dergestalt Gebrauch gemacht werden, dass keine latenten Steuern aktiviert werden.

Die Posten des Eigenkapitals werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten entsprechend dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip alle dem Grunde nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Verpflichtungen und Risiken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Seit 2011 wurden im Rahmen des Long-term Incentive Programms (LTIP) virtuelle Aktien an Vorstände und Mitarbeiter der HolidayCheck Group AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Die virtuellen Aktien gewähren den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 100 Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird. Ein Anspruch auf Aktien der HolidayCheck Group AG besteht grds. nicht. Die virtuellen Aktien aus dem LTIP werden in jährlichen Tranchen gewährt, zwischen denen keine Verbindung besteht. Die letzte Tranche aus dem LTIP wurde zeitversetzt im Geschäftsjahr 2016 gewährt.

Die Erdienung der gewährten virtuellen Aktien unterliegt der Erreichung individuell vereinbarter EBTA-Zielwerte bzw. –Korridore je Geschäftsjahr. Abhängig vom Zielerreichungsgrad im Geschäftsjahr, in dem die jeweilige Tranche gewährt wurde, ergibt sich ein Auf- bzw. Abschlag auf die ursprünglich gewährten virtuellen Aktien. Sofern ein gewisser Mindestzielwert nicht erreicht wird bzw. wenn die Verbindlichkeiten des Unternehmens einen bestimmten Schwellenwert übersteigen, verfällt der Anspruch auf die gewährten virtuellen Aktien vollständig. Anschließend unterliegen die erdienten virtuellen Aktien einer Wartefrist von jeweils drei Jahren.

Nach Ablauf der Wartefrist erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die erdienten virtuellen Aktien zuzüglich der kumulierten Dividende. Der Auszahlungsbetrag darf die Höhe des dreifachen „Grant Values“ der jeweiligen Tranche virtueller Aktien nicht überschreiten. Bei dem „Grant Value“ handelt es sich um einen individuellen Bruttobetrag bei 100% Zielerreichung, der auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses

(Ausgangs-Referenzkurs) über einen Zeitraum von 100 Börsenhandelstagen vor der ordentlichen Hauptversammlung, in der der vom Aufsichtsrat gebilligte Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr vorgelegt wird, in virtuelle Aktien umgerechnet wird.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht den Erfüllungsbeträgen. Schuldposten, die auf Währungen von Ländern außerhalb der europäischen Währungsunion lauten, werden mit dem jeweils niedrigeren Kurs des Entstehungstags oder mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Der korrespondierende Aufwand ist dem Personalaufwand zugeordnet.

Die Umsatzerlöse gelten mit der Leistungserbringung als realisiert.

(4.1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Zum Posten Finanzanlagen wird auf Punkt 3 Anteilsbesitz verwiesen

Entwicklung des Anlagevermögens der HolidayCheck Group AG (vormals TOMORROW FOCUS AG), München, zum 31. Dezember 2016

	Stand 01.01.2016	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
	€	Zugänge aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	€	€	Zugänge aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	358.508,05	816.850,48	66.461,19	1.036.891,90	204.927,82	316.750,97	379.976,48	46.773,19	613.168,90	130.331,74	74.596,08	41.757,08
entgeltlich erworbene EDV-Lizenzen	358.508,05	816.850,48	66.461,19	1.036.891,90	204.927,82	316.750,97	379.976,48	46.773,19	613.168,90	130.331,74	74.596,08	41.757,08
Sachanlagen	1.438.189,03	22.442,71	77.366,91	253.699,10	1.284.299,55	688.317,03	13.161,71	152.000,41	132.312,60	721.166,55	563.133,00	749.872,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.438.189,03	22.442,71	77.366,91	253.699,10	1.284.299,55	688.317,03	13.161,71	152.000,41	132.312,60	721.166,55	563.133,00	749.872,00
Finanzanlagen	145.455.587,81	0,00	0,00	1.682.908,38	138.022.679,43	9.011.618,78	0,00	0,00	695.407,38	8.316.211,40	129.706.468,03	136.443.969,03
Anteile an verbundenen Unternehmen	138.224.136,38	0,00	0,00	220.408,38	138.003.728,00	8.492.668,35	0,00	0,00	195.407,38	8.297.260,97	129.706.467,03	129.731.468,03
sonstige Ausleihungen	7.231.451,43	0,00	0,00	1.462.500,00	18.951,43	518.950,43	0,00	0,00	500.000,00	18.950,43	1,00	6.712.501,00
Summen	147.252.284,89	839.293,19	143.828,10	2.973.499,38	139.511.906,80	10.016.686,78	393.138,19	198.773,60	1.440.888,88	9.167.709,69	130.344.197,11	137.235.598,11

(4.2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände von 0,00 Euro (Vorjahr: 102,40 Euro) besitzen eine Laufzeit von über einem Jahr. Sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des abgelaufenen Geschäftsjahres und des Vorjahres haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 156.966,59 Euro (Vorjahr: 109.702,84 Euro) und sonstige Forderungen in Höhe von 4.153.787,50 Euro (Vorjahr: 2.011.055,32 Euro). Die Forderung gegen die Gesellschafterin Burda Digital GmbH beträgt 3.927 Euro (Vorjahr 0 Euro).

(4.3) Sonstige Rückstellungen

Ausgewiesen werden Beträge für sonstige Personalkosten von 2.324.027,28 Euro (Vorjahr: 2.712.850,38 Euro), für Prüfungs- und Beratungskosten von 86.800,00 Euro (Vorjahr: 331.800,00 Euro), für ausstehende Rechnungen von 543.000,00 Euro (Vorjahr: 1.786.413,09 Euro), für sonstige Aufwendungen 101.380,00 Euro (Vorjahr: 3.889.380,00 Euro) sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 16.976,40 Euro (Vorjahr: 600.000,00 Euro).

(4.4) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten-Spiegel

	Restlaufzeiten	
	bis 1 Jahr	gesamt
	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.302,50 (15.214.475,06)	40.302,50 (15.214.475,06)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	613.410,57 (757.225,11)	613.410,57 (757.225,11)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.168,42 (3.233.087,22)	28.168,42 (3.233.087,22)
sonstige Verbindlichkeiten	478.101,08 (1.683.773,60)	478.101,08 (1.683.773,60)
<i>davon aus Steuern</i>	<i>119.090,80</i> <i>(213.947,73)</i>	<i>119.090,80</i> <i>(213.947,73)</i>
	1.159.982,57 (20.888.560,99)	1.159.982,57 (20.888.560,99)

Vorjahreszahlen in Klammern

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 28.168,42 Euro (Vorjahr: 98.539,16 Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 3.331.626,38 Euro).

(4.5) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft bürgt für ein von der WebAssets B.V. an Tomorrow Travel B.V. gewährtes Darlehen. Das Darlehen beläuft sich zum Stichtag auf 1.304.765,24 Euro (Vorjahr: 1.277.393,06 Euro).

Des Weiteren hat die Gesellschaft gegenüber der Tomorrow Travel B.V. eine Fortführungsgarantie abgegeben. Sie verpflichtet sich darin, die Tochtergesellschaften finanziell so auszustatten, dass die Fortführung des Geschäftsbetriebs sichergestellt ist.

Die zugrundeliegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach den vorliegenden Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft bedeutsame sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB bestanden zum Stichtag in folgender Höhe:

Miet- und Leasingverträge		€
fällig 2017	798.511,50	
fällig 2018 bis 2021	2.736.025,89	
fällig nach 2021	0,00	
Sonstige Verträge		€
fällig 2017	703.825,31	
fällig 2018 bis 2021	232,88	
fällig nach 2021	0,00	

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von sonstigen Verträgen bestehen in Höhe von 149.265,55 Euro gegenüber Unternehmen des Teilkonzerns der Burda GmbH, Offenburg, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

(4.6) Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes wird ab dem 1.1.2016 für das Geschäftsjahr 2016 die neue Umsatzdefinition nach § 276 Abs. 1 herangezogen. Dies führt zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den Zahlen des Vorjahres. Um die Vergleichbarkeit herstellen zu können, sind in nachfolgender Tabelle die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres nach der neuen Definition dargestellt:

Angabe in EUR	2016	2015 (unter Berücksichtigung von BilRUG)	2015
Umsatzerlöse	2.345.477,54	1.267.519,38	476.101,57
sonstige betriebliche Erträge	2.675.314,34	45.738.508,36	46.529.926,17
- Kostenweiterbelastung	188.369,54	1.765.357,42	1.765.357,42
- Abgangsgewinne aus Beteiligungen	583.062,62	43.375.426,01	43.375.426,01
- periodenfremde Erträge	1.013.623,20	94.371,55	94.371,55
- Kurs- und Währungserträge	266.723,55	25.088,78	25.088,78
- Auflösung Rückstellungen	551.916,57	402.579,73	402.579,73
- sonstige Erträge	71.618,86	75.684,87	867.102,68

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Managementleistungen und aus Vermietung und Verpachtung. Von den Umsatzerlösen entfallen 1.591.444,37 Euro (Vorjahr: 329.035,57 Euro) auf Deutschland, 657.586,20 Euro (Vorjahr: 135.066,00 Euro) auf die Schweiz und 96.446,97 Euro (Vorjahr: 12.000,00 Euro) auf andere EU-Länder.

(4.7) Materialaufwand

Aufgrund der durch das BilRUG geänderten Definition der Umsatzerlöse haben sich Änderungen im Ausweis von korrespondierenden Aufwendungen ergeben. Aus diesem Grund wurden für das Berichtsjahr Aufwendungen für Mieten und Nebenkosten in Höhe von 791.417,81 Euro im Materialaufwand erfasst, die nach bisherigem Recht unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auszuweisen waren. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Daher sind die für das Berichtsjahr ausgewiesenen Beträge nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Angabe in EUR	2016	2015 (unter Berücksichtigung von BilRUG)	2015
Materialaufwand	-1.185.239,79	-1.489.309,00	-697.891,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.963.750,72	-9.480.482,14	-10.271.899,95

(4.8) Personalaufwand

Der Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ enthält Aufwendungen für Altersversorgung von 592,00 Euro (Vorjahr: 4.753,22 Euro).

(4.9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Inhalt der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist folgender Tabelle dargestellt:

Angabe in EUR	2016	2015
Rechts-/ Beratungs- und Prüfungskosten	797.672,96	2.257.015,98
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	663.005,55	2.071.166,71
sonstige periodenfremde Aufwendungen	528.603,04	171.183,04
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	503.800,18	1.349,45
Außerordentliche Aufwendungen (Verschmelzungsverluste)	500.358,86	0,00
sonstige Personalnebenkosten	279.131,81	1.402.259,37
Informationskosten	241.027,64	181.314,47
Honorare	163.951,32	100.166,10
Aufwendungen für Mieten	146.801,24	1.460.273,73
Hilfsarbeiten	125.340,59	27.843,95
Reisekosten	110.046,62	144.874,81
EDV Dienstleistungen	100.138,90	22.160,22
Aufwand aus Kurs- und Währungsdifferenzen	30.278,22	1.347,41
Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen	3.151,68	1.305.507,05
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	770.442,11	1.125.437,66
SUMME	4.963.750,72	10.271.899,95

Aufgrund der durch das BilRUG geänderten Definition der Umsatzerlöse haben sich Änderungen im Ausweis von korrespondierenden Aufwendungen ergeben. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Daher sind die für das Berichtsjahr ausgewiesenen Beträge nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

(4.1) Erträge aus Beteiligungen

Der Posten enthält Erträge aus verbundenen Unternehmen über 0,00 Euro (Vorjahr: 13.543.346,96 Euro).

(4.11) Erträge aus Gewinnabführung

Die Erträge aus Gewinnabführung betreffen in voller Höhe den Ergebnisabführungsvertrag zwischen HCG und HCS.

(4.12) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Der Posten enthält Zinsen aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 533.997,92 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

(4.13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten enthält Zinsen von verbundenen Unternehmen über 32.218,51 Euro (Vorjahr: 200.992,62 Euro).

(4.14) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden auf Finanzanlagen außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von 0,00 € (Vorjahr: 5.043.725,64 €) vorgenommen.

(4.15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält Zinsen an verbundene Unternehmen von 0,00 Euro (Vorjahr: 31.083,33 Euro) sowie Zinsen aus der Aufzinsung in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 56.339,91 Euro).

(5) Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 beschäftigte die HolidayCheck Group AG ohne Vorstandsmitglieder im Durchschnitt 17 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent). Im Geschäftsjahr 2015 waren im Durchschnitt ohne Vorstandsmitglieder 24 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt.

(6) Gesellschafter, Konzernabschluss, verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen gemäß § 315a HGB einen befreienden Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und einen befreienden Konzernlagebericht auf.

Die Gesellschaft wird in den Teilkonzernabschluss der Burda GmbH, Offenburg, (kleinster Konsolidierungskreis) sowie in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht.

(7) Aufsichtsrat

Name	Funktion	Ausgeübter Beruf / weitere Aufsichtsratsmandate
Stefan Winners	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Geschäftsführer der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführungs-GmbH; Offenburg Geschäftsführer der Burda Digital GmbH; München Vorsitzender des Aufsichtsrats der XING AG, Hamburg; Vorsitzender des Beirats der BurdaForward GmbH, München; Mitglied des Beirats der Cyberport GmbH, Dresden; Mitglied des Aufsichtsrats und des Beirats der Giesecke & Devrient GmbH, München
Dr. Dirk Altenbeck	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Steuerberater; geschäftsführender Gesellschafter der PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Würzburg
Dr. Thomas Döring	Aufsichtsratsmitglied	Managing Director, Delaunay Capital Partners GmbH, Traunstein; Vorsitzender des Beirats der Distribution Technologies GmbH, Berlin; Mitglied des Beirats der OTI Holding Plc, Istanbul;

Dr. Andreas Rittstieg (bis 31.12.2016)	Aufsichtsratsmitglied	Geschäftsführer der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführungs-GmbH; Offenburg Geschäftsführer der Burda Digital GmbH; München Mitglied des Aufsichtsrats der Brenntag AG, Mühlheim a.d.R.; Mitglied des Beirats der Huesker Holding GmbH, Gescher; Mitglied des Verwaltungsrats der Kühne Holding AG, Schindellegi/Schweiz; Mitglied des Aufsichtsrats der Xing AG, Hamburg;
Aliz Tepfenhart	Aufsichtsratsmitglied	Geschäftsführerin der Burda Digital GmbH, München; Vorsitzende des Beirats der Cyberport GmbH, Dresden; Mitglied des Beirats der BurdaForward GmbH, München
Holger Taubmann (bis 16.06.2016)	Aufsichtsratsmitglied	Vorsitzender des Aufsichtsrats der IFAO AG, Frankfurt Senior Vice President Distribution, Amadeus IT Group, Madrid, Spanien
Alexander Fröstl (ab 17.06.2016)	Aufsichtsratsmitglied	Geschäftsführer der iLX GmbH, München; Mitglied des Beirats der BurdaForward GmbH, München; Mitglied des Verwaltungsrats der Ifolor AG, Kreuzlingen, Schweiz;
Holger Eckstein (ab 19.01.2017 bis 30.05.2017)	Aufsichtsratsmitglied	Geschäftsführer der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführungs-GmbH; Offenburg Geschäftsführer der Burda GmbH; Offenburg Präsident des Verwaltungsrates der Burda Service AG, Basel, Schweiz;

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr belaufen sich auf insgesamt 253.615,13 Euro (Vorjahr: 200.009,74 Euro). Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen in Höhe von 233.770,00 Euro (Vorjahr: 195.000,00 Euro). Forderungen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen nicht.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der HolidayCheck Group AG ist in § 11 der Satzung der HolidayCheck Group AG geregelt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 30.000,00 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 70.000,00 Euro, sein Stellvertreter 35.000,00 Euro. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhält der jeweilige Vorsitzende für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 15.000,00 Euro und jedes weitere Mitglied in Höhe von 5.000,00 Euro. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahrs angehört haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beträgt daher wie folgt:

Name	Funktion	Vergütung
Stefan Winners	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied im Prüfungsausschuss bis 16. Juni 2016	72.295,00
Dr. Dirk Altenbeck	stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses	50.000,00
Dr. Andreas Rittstieg	Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied im Prüfungsausschuss	35.000,00
Aliz Tepfenhart	Mitglied des Aufsichtsrats	30.000,00
Dr. Thomas Döring	Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied im Prüfungsausschuss ab 16. Juni 2016	32.705,00
Holger Taubmann	Mitglied des Aufsichtsrats bis 16. Juni 2016	13.770,00
Alexander Fröstl	Mitglied des Aufsichtsrats ab 16. Juni 2016	16.230,00

Der Aufsichtsrat hielt am Bilanzstichtag direkt sowie indirekt gemäß § 15a Abs. 3 WpHG 130.671 Aktien der Gesellschaft (Vorjahr: 104.799 Aktien).

Dr. Andreas Rittstieg hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 niedergelegt. Das Registergericht München hat daraufhin Holger Eckstein mit Wirkung zum 19. Januar 2017 bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2017 zum Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt.

(8) Vorstand

Zu gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder Prokuristen vertretungsberechtigten Vorständen der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr bestellt:

	Funktion/ ausgeübter Beruf	Aufsichtsratsmandate
Georg Hesse	Vorsitzender des Vorstands (CEO)	
Timo Salzsieder (bis 28.02.2017)	Mitglied des Vorstands (COO)	
Dr. Dirk Schmelzer (bis 31.03.2017)	Mitglied des Vorstands (CFO)	Mitglied des Verwaltungsrats der HolidayCheck AG, Bottighofen/Schweiz (bis 30. Juni 2015), ab 1. Juli 2015 Vorsitzender des Verwaltungsrats Mitglied des Beirates der Munich Business School, München
Nathan Brent Glissmeyer (ab 01.01.2017)	Mitglied des Vorstands (CPO)	

Vergütungsbericht des Vorstands

Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom gesamten Aufsichtsrat festgelegt. Es besteht daher kein Ausschuss innerhalb des Aufsichtsrats, der sich mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder befasst. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe und Ausrichtung des Unternehmens sowie an seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Darüber hinaus ist sie so bemessen, dass sie wettbewerbsfähig ist und somit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet. Die kurzfristige Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich zum einen aus einem erfolgsunabhängigen Fixum (Festvergütung) und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung (einjährige variable Vergütung) zwischen 20,0 Prozent und 35,0 Prozent, gerechnet auf das erfolgsunabhängige Fixum, zusammen. Die erfolgsunabhängige Festvergütung beinhaltet das Brutto-Grundgehalt. Die Nebenleistungen beinhalten einen Dienstwagen bzw. einen monetären Ausgleich für den Verzicht auf den Dienstwagen. In 2016 ist die erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung wiederum zu 34,0 Prozent von einer gewinnabhängigen Komponente, zu 33,0 Prozent von einer umsatzabhängigen Komponente, sowie zwischen 11,0 und 33,0 Prozent von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter-Know-How und Zufriedenheit) und weiteren finanziellen Leistungsindikatoren (z.B. CAPEX, Shareprice) abhängig. Des Weiteren kann vom Aufsichtsrat für besondere individuelle Leistungen eine kurzfristige Sonderzahlung von maximal 100 T Euro gewährt werden. In 2015 war die erfolgsabhängige Vergütung zu 50,0 Prozent von einer gewinnabhängigen Komponente, zu 25,0 Prozent von einer umsatzabhängigen Komponente und zu 25,0 Prozent von einer leistungsbezogenen Komponente (individuelle Ziele) abhängig. Die genannten variablen Komponenten werden jährlich neu vom Aufsichtsrat festgelegt.

Als Vergütungsinstrument mit langfristiger Anreizwirkung wird seit 2011 im Rahmen des Long-term Incentive Programms (LTIP) virtuelle Aktien an Vorstände und Mitarbeiter der HolidayCheck Group AG und ihrer Tochterunternehmen ausgegeben. Die virtuellen Aktien gewähren den Inhabern das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, der über einen Zeitraum von 100 Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Auszahlungszeitpunkt ermittelt wird. Ein Anspruch auf Aktien der HolidayCheck Group AG besteht grds. nicht. Die virtuellen Aktien aus dem LTIP werden in jährlichen Tranchen gewährt, zwischen denen keine Verbindung besteht. Die letzte Tranche aus dem LTIP wurde im Geschäftsjahr 2016 gewährt. Die Erdienung der gewährten virtuellen Aktien unterliegt der Erreichung individuell vereinbarter EBTA-Zielwerte bzw. -korridore je Geschäftsjahr. Abhängig vom Zielerreichungsgrad im Geschäftsjahr, in dem die jeweilige Tranche gewährt wurde, ergibt sich ein Auf- bzw. Abschlag auf die ursprünglich gewährten virtuellen Aktien. Sofern ein gewisser Mindestzielwert nicht erreicht wird bzw. wenn die Verbindlichkeiten des Unternehmens einen bestimmten Schwellenwert übersteigen, verfällt der Anspruch auf die gewährten virtuellen Aktien vollständig. Anschließend unterliegen die erdienten virtuellen Aktien einer Wartefrist von jeweils drei Jahren. Nach Ablauf der Wartefrist erhalten die Begünstigten eine Barzahlung in Bezug auf die erdienten virtuellen Aktien zuzüglich der kumulierten Dividende. Der Auszahlungsbetrag darf die Höhe des dreifachen „Grant Values“ der jeweiligen Tranche virtueller Aktien nicht überschreiten. Bei dem „Grant Value“ handelt es sich um einen individuellen Bruttobetrag bei 100% Zielerreichung, der auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses (Ausgangs-Referenzkurs) über einen Zeitraum von 100 Börsenhandelstagen vor der ordentlichen Hauptversammlung, in der der vom Aufsichtsrat gebilligte Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr vorgelegt wird, in virtuelle Aktien umgerechnet wird.

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCKG) und nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS) werden für die Mitglieder des Vorstands folgende individualisierte Angaben zur Vergütung gemacht. Von der bislang verwendeten Opting out Klausel (basierend auf dem qualifizierten Mehrheitsbeschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2011) wird nicht mehr Gebrauch gemacht, da diese ab dem Geschäftsjahr 2016 ausgelaufen ist.

Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge für amtierende Vorstände

	Georg Hesse		Dr. Dirk Schmelzer		Timo Salzsieder	
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO) seit dem 01.01.2016		Funktion: Finanzvorstand (CFO) seit dem 01.02.2011		Funktion: Vorstand Produkt und IT (COO) seit dem 01.09.2015	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Erfolgsunabhängige Bezüge	-	366	386	386	135	295
erfolgsabhängige Bezüge	-	200	186	175	26	125
Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung	-	178	143	133	16	106
Gewährte Gesamtbezüge	-	744	715	694	177	526

Betrachtung gewährte Zuwendungen für amtierende Vorstände

Vorstandsvergütung in T€

	Georg Hesse				Dr. Dirk Schmelzer				Timo Salzsieder			
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO) seit dem 01.01.2016				Funktion: Finanzvorstand (CFO) seit dem 01.02.2011				Funktion: Vorstand Produkt und IT (COO) seit dem 01.09.2015			
	2015	2016	2016 (min.)	2016 (max.)	2015	2016	2016 (min.)	2016 (max.)	2015	2016	2016 (min.)	2016 (max.)
Festvergütung	0	340	340	340	360	360	360	360	100	300	300	300
Nebenleistungen	0	26	26	26	26	26	26	26	7	23	23	23
	0	366	366	366	386	386	386	386	107	323	323	323
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	160	50	86	0	140	0	23	0	33
Sonderzahlung	0	0	0	100	25	0	0	100	0	0	0	100
Mehrjährige variable Vergütung	0	178	0	600	143	133	0	528	16	106	0	360
davon: LTIP Tranche 2016 (4 Jahre Laufzeit)	0	178	0	600	0	133	0	528	0	106	0	360
davon: LTIP Tranche 2015 (4 Jahre Laufzeit)	0	0			143	0			16	0		
	0	544	366	1.226	604	605	386	1.154	123	452	323	816
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	544	366	1.226	604	605	386	1.154	123	452	323	816

Die Maximalvergütungen der Mitglieder des Vorstands sind, wenn die Voraussetzungen für alle Vergütungskomponenten vorhanden sind, in Summe zusätzlich begrenzt:

- Die für die Tätigkeit von Georg Hesse insgesamt gewährte Vergütung für ein Geschäftsjahr einschließlich Festvergütung, einjährige variable Vergütungen, Sonderzahlungen, mehrjährige variable Vergütung beträgt maximal 1.200 T Euro.
- Die für die Tätigkeit von Dr. Dirk Schmelzer insgesamt gewährte Vergütung für ein Geschäftsjahr einschließlich Festvergütung, Nebenleistungen, einjährige variable Vergütungen, Sonderzahlungen, mehrjährige variable Vergütung beträgt maximal 1.154 T Euro.
- Die für die Tätigkeit von Timo Salzsieder insgesamt gewährte Vergütung für ein Geschäftsjahr einschließlich Festvergütung, einjährige variable Vergütungen, Sonderzahlungen, mehrjährige variable Vergütung beträgt maximal 860 T Euro.

Sollte die maximale Vergütung für ein Geschäftsjahr überschritten werden, wird der Auszahlungsbetrag der mehrjährigen variablen Vergütung des betreffenden Geschäftsjahres entsprechend gekürzt.

Timo Salzsieder ist ab September 2015 gem. der Bestellung zum Vorstand anteilig aufgeführt.

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsjahr 2016 Erträge aus der Neubewertung aus dem LTIP Programm in Höhe von 158 T Euro enthalten (Antonious Bouten 72 T Euro, Christoph Schuh 61 T Euro und Stefan Winners 25 T Euro) und Aufwand aus Nachbelastungen aus den Freistellungen in Höhe von 23 T Euro.

In 2015 waren folgende Aufwendungen für ehemalige Vorstände im Personalaufwand enthalten:

- Laufendes Gehalt: 595 T Euro
- Aufwendungen für Boni: 145 T Euro
- Aufwendung aus dem LTIP-Programm 170 T Euro
- Für Abfindungs- und Freistellungszahlungen 1.340 T Euro

Betrachtung Zufluss für amtierende Vorstände

Vorstandsvergütung in T Euro

	Georg Hesse		Dirk Schmelzer		Timo Salzsieder	
	Funktion: Vorstandsvorsitzender (CEO) seit dem 01.01.2016		Funktion: Finanzvorstand (CFO) seit dem 01.02.2011		Funktion: Vorstand Produkt und IT (COO) seit dem 01.09.2015	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	0	340	360	360	128	272
Nebeneleistungen	0	26	26	26	7	23
	0	366	386	386	135	295
Einjährige variable Vergütung	0	0	50	86	0	23
Sonstiges (Sonderzahlung)	0	0	25	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	191	96	0	0
davon: LTIP Tranche 2012 (4 Jahre Laufzeit)	0	0	0	96	0	0
davon: LTIP Tranche 2011 (4 Jahre Laufzeit)	0	0	191	0	0	0
	0	366	652	568	135	317
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	366	652	568	135	317

Folgende Zuflüsse sind an ehemalige Mitglieder des Vorstands (Antonious Bouten, Christoph Schuh und Stefan Winners) geflossen:

- Laufendes Gehalt 2016: 0 T Euro (2015: 595 T Euro)
- Zahlungen für Boni 2016: 273 T Euro (2015: 145 T Euro)
- Zahlungen aus dem LTIP-Programm 2016: 193 T Euro (2015: 445 T Euro)
- Für Abfindungs- und Freistellungszahlungen 2016: 885 T Euro (2015: 206 T Euro)

Timo Salzsieder ist ab September 2015 gem. der Bestellung zum Vorstand anteilig aufgeführt. Darüber hinaus beinhaltet das Grundgehalt 2016 eine Korrektur aus einer Fehlabbrechnung 2015.

Insgesamt bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand in Höhe von 1.591 T Euro (Vorjahr: 2.564 T Euro). Darin enthalten sind neben den Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich auch Verbindlichkeiten aus Boni. Von den Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen sind auch solche ehemaliger Vorstände in Höhe von 368 T Euro (Vorjahr: 718 T Euro inkl. des nun zusätzlich ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands in Höhe von 386 T Euro) enthalten. Forderungen gegen den Vorstand bestehen nicht.

Aktienbesitz des Vorstands

Herr Timo Salzsieder hielt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 5.000 HolidayCheck Group-Aktien. Dies entspricht etwa 0,01 Prozent der Aktien der HolidayCheck Group AG.

Herr Dr. Dirk Schmelzer hielt zum 31. Dezember 2016 insgesamt 5.000 HolidayCheck Group-Aktien. Dies entspricht etwa 0,01 Prozent der Aktien der HolidayCheck Group AG.

Der HolidayCheck Group AG sind im Geschäftsjahr 2016 keine Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Vorstands gemäß §15a des Wertpapierhandelsgesetzes gemeldet worden.

In 2016 zugesagte aktienbasierte Vergütungen

	Georg Hesse	Dr. Dirk Schmelzer	Timo Salzsieder	Gesamt
LTIP Tranche 2016 Grant Date FV (in T EUR)	178	133	106	417
Anzahl der virtuellen Aktien	76.655	57.491	45.993	180.139
Personalaufwand	177.534	133.150	106.521	417.205

Vergütungsbericht des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der HolidayCheck Group AG ist in § 11 der Satzung der HolidayCheck Group AG geregelt. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 30.000,00 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 70.000,00 Euro, sein Stellvertreter 35.000,00 Euro. Für die Tätigkeit im Prüfungsausschuss erhält der Vorsitzende für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 15.000,00 Euro und jedes weitere Mitglied in Höhe von 5.000,00 Euro. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahrs angehört haben, erhalten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit.

(9) Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars wird mit Hinweis auf § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

(10) Nachtragsbericht

Im Februar 2017 berief der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG Markus Scheuermann, 43, als neuen Finanzvorstand (CFO) in den Vorstand. Dieser tritt zum 29. Mai 2017 in die Gesellschaft ein. Markus Scheuermann folgt auf Dr. Dirk Schmelzer, der das Unternehmen zum 31. März 2017 verlassen wird.

(11) Mitteilung nach § 20 Abs. 1 bzw. Abs. 4 AktG sowie § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktionärsstruktur inklusive der im Geschäftsjahr 2016 nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitteilungspflichtigen Erwerbe bzw. Veräußerungen.

Aktionär	Letzter gemeldeter Stimmrechtsanteil	Mitteilung vom
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen	2,98%	27.04.2015
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	2,98% ¹⁾	29.04.2015
Allianz Global Investors GmbH	3,28%	07.04.2015
Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt	8,50%	17.09.2014
Burda Digital GmbH, München (Tochtergesellschaft der Burda GmbH)	63,61%	20.10.2010 ²⁾
Burda GmbH, Offenburg	63,61% ³⁾	20.10.2010
Deutsche Bank AG, Frankfurt	5,04% ⁴⁾	13.12.2006

¹⁾ Davon 2,98% mittelbar gehalten

²⁾ Es wurden drei Mitteilungen mit dem gleichen Stimmrechtsanteil bekanntgegeben.

³⁾ Davon 63,61% mittelbar gehalten

⁴⁾ Davon 5,04% mittelbar gehalten

(12) Entsprechungserklärung nach § 161 AktG

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für dieses Geschäftsjahr abgegeben und den Aktionären im November 2016 auf ihrer Homepage unter <https://www.holidaycheckgroup.com/invester-relations/corporate-governance/> zugänglich gemacht.

(13) Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn

Der im Geschäftsjahr 2016 erzielte Jahresfehlbetrag beträgt 4.053.844,36 Euro. Zusammen mit dem Bilanzgewinn aus dem Jahr 2015 in Höhe von 23.446.630,27 ergibt sich damit ein Bilanzgewinn in Höhe von 19.392.785,91 Euro.

München, den 23. März 2017

Georg Hesse
Vorsitzender des Vorstands
(CEO)

Nathan Brent Glissmeyer
Mitglied des Vorstands
(CPO)

Dr. Dirk Schmelzer
Mitglied des Vorstands
(CFO)

E. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HolidayCheck Group AG (vormals TOMORROW FOCUS AG), München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. "

München, 23. März 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Alexander Fiedler ppa. Ulrich Warning
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Informationen zum Wirtschaftsprüfer

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München, Bernhard-Wicki-Straße 8, 80636 München, ist seit dem Geschäftsjahr 2007 als Abschlussprüfer sowie als Konzernabschlussprüfer für die heutige HolidayCheck Group AG (vormals: TOMORROW FOCUS AG) tätig. Leitende, verantwortliche Abschlussprüfer sind seit dem Geschäftsjahr 2014 Alexander Fiedler und seit dem Geschäftsjahr 2016 zusätzlich Ulrich Warning (involviert seit 2015). Das für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar betrug für Abschlussprüfungsleistungen 45 T €, (Vorjahr: 285 T €), für andere Bestätigungsleistungen 0 T € (Vorjahr: 0 T €), für Steuerberaterleistungen 73 T € (Vorjahr: 0 T €), sowie für sonstige Leistungen 14 T € (Vorjahr: 6 T €).

F. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem sich die damalige Tomorrow Focus AG im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich auf ihre digitalen Geschäftsmodelle im Bereich Reise konzentriert hatte, wurden im Geschäftsjahr 2016 wichtige Weichenstellungen für ein nachhaltiges Umsatz- und Ergebniswachstum beschlossen.

Ein, in Bezug auf die Symbolkraft, wichtiger Meilenstein war die Umfirmierung der Gesellschaft in HolidayCheck Group AG, die von der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2016 beschlossen wurde.

Bereits zu Beginn des Jahres wurde vom Vorstand der HolidayCheck Group die neue Vision, das urlauberfreundlichste Unternehmen der Welt zu werden, definiert. Ziel ist, Urlaubern dabei zu helfen, den für sie perfekten Urlaub zu finden.

Im Zentrum der neuen Unternehmensstrategie steht daher folgerichtig, neben einer geografischen Fokussierung auf die bestehenden Absatzmärkte Deutschland, Belgien, Niederlande, Österreich, Polen und die Schweiz, die thematische Fokussierung auf bestehende sowie auf ergänzende Geschäftsmodelle im Bereich Erholungsurlaub.

Um die Kernprodukte Pauschalreise und Hotelbuchung noch kundenfreundlicher zu gestalten und um sinnvolle Innovationen und Dienstleistungen zu ergänzen, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sowie eine flexible und moderne IT zwei wichtige Erfolgskriterien für die HolidayCheck Group.

Nach der 2016 erfolgreich vollzogenen Migration der HolidayCheck AG auf eine neue IT-Plattform, wird in Kürze die IT-Migration von Zoover folgen. Damit sind die technischen Voraussetzungen für eine flexible und schnelle Produktentwicklung gegeben. Gleichzeitig ist die HolidayCheck Group damit ein attraktiver Arbeitgeber für die besten IT-Entwickler, die auf den neuesten Plattformen arbeiten wollen.

Die richtigen Talente anzuziehen, ist für die HolidayCheck Group ausgesprochen wichtig. Daher wurde vom Vorstand eine Talent-2020-Initiative ins Leben gerufen, in deren Rahmen das Unternehmen umfassend in die Weiterentwicklung bestehender Mitarbeiter sowie in die Gewinnung neuer Talente investiert. Ein wichtiger Bestandteil ist das Ende des Jahres ins Leben gerufene Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Künftig erhalten Mitarbeiter als feste Gehaltskomponente jährlich Aktien der HolidayCheck Group zugeteilt und werden so zu Unternehmern im Unternehmen.

Das Jahr 2016 war geprägt von einem unverändert wettbewerbsintensiven und, in Folge terroristischer und politischer Ereignisse, ausgesprochen volatilen Marktumfeld, im Reisebereich in Europa.

Die beschriebenen Weichenstellungen bilden nach Vorstands- und Aufsichtsratsmeinung die Basis, um uns durch ein unvergleichliches Urlaubserlebnis von den mehr oder weniger austauschbaren Angeboten des Wettbewerbs abzuheben und in den kommenden Jahren wieder ein nachhaltig beschleunigtes Umsatz- und Ergebniswachstum zu erzielen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich mit dem Vorstand des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung, die strategische Weiterentwicklung, das Risikomanagement sowie alle wichtigen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und mündlich berichtet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über die Aufsichtsratssitzungen hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Ausschussvorsitzende mit dem Vorstand mehrmals monatlich in intensivem persönlichem und telefonischem Kontakt und haben sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Insgesamt fanden fünf Präsenzaufsichtsratssitzungen am 21. März 2016, 16. Juni 2016, 27. Juli 2016, 5. Oktober 2016 und 29. November 2016 sowie eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung am 22. April 2016 im Rahmen einer Telefonkonferenz statt. Ferner wurden im Berichtsjahr insgesamt neun Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens gefasst.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage und Liquiditätsentwicklung der HolidayCheck Group AG und des Konzerns.

Am 11. Februar 2016 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens einer Abfindungsvereinbarung mit den Altgesellschaftern der WebAssets B.V. über die noch ausstehenden Earn-out-Verpflichtungen zu.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2016 war der Bericht des Prüfungsausschusses, in dem unter anderem ausführlich auf den Prüfungsverlauf des Jahresabschlusses 2015 eingegangen wurde. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2015 und die Abschlüsse und die Lageberichte der Gesellschaft, in 2015 noch firmierend unter TOMORROW FOCUS AG, sowie des Konzerns zum 31. Dezember 2015. Er stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte sowie den Abhängigkeitsbericht.

Weitere Themen dieser Aufsichtsratssitzung waren unter anderem die Vorstandsberichte über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung sowie über die aktuelle Liquiditätsentwicklung und Finanzierungssituation und die Zustimmung zu einer Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den Umzug der WebAssets B.V. nach Amsterdam, um der Gesellschaft unter anderem einen besseren Zugang zu qualifiziertem Personal sowie eine bessere Vernetzung innerhalb der Amsterdamer Start-up- und Internetszene zu ermöglichen. Schließlich informierte Herr Holger Taubmann den Aufsichtsrat darüber, dass er sein Mandat mit Wirkung nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2016 niederlegen werde. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Holger Taubmann für seine ausgezeichnete Arbeit als Aufsichtsrat.

In einer außerordentlichen, telefonisch abgehaltenen Aufsichtsratssitzung am 22. April 2016 berichtete zunächst der Prüfungsausschuss eingehend über die Ergebnisse der Ausschreibung des Abschlussprüfermandats für den Konzern für das Geschäftsjahr 2016 sowie über seine Auswahlvorschläge nach eingehender Prüfung der eingegangenen Angebote. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die ordentliche Hauptversammlung 2016 entschied sich der Aufsichtsrat daraufhin am 29. April 2016 im Wege eines schriftlichen Umlaufverfahrens für die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München.

Des Weiteren berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Stefan Winners über die Ergebnisse der Suche nach einem geeigneten Kandidaten bzw. geeigneten Kandidatin für die erforderliche Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat stimmte Herrn Stefan Winners Vorschlag zu, der ordentlichen Hauptversammlung Herrn Alexander Fröstl als ausgewiesenen Technologieexperten für die Ergänzungswahl vorzuschlagen.

Anschließend erörterte der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2016. Die Zustimmung zu den Tagesordnungspunkten der ordentlichen Hauptversammlung 2016 einschließlich des Vorschlags zur Umfirmierung der Gesellschaft in HolidayCheck Group AG erteilte der Aufsichtsrat sodann am 29. April 2016 im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens.

Im weiteren Verlauf der Aufsichtsratssitzung vom 22. April 2016 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat zunächst über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung sowie über den Forecast I der Gruppe (zum Zeitpunkt der Aufsichtsratssitzung noch firmierend unter TOMORROW FOCUS). Anschließend erläuterte er dem Aufsichtsrat die Planung der Gesellschaft für die Monate Mai bis Dezember 2016 einschließlich der erwarteten Liquiditätsentwicklung. Nachdem der Aufsichtsrat am 21. Dezember 2015 zunächst der Planung für die ersten vier Monate 2016 zugestimmt hatte, um dem neuen Vorstandsvorsitzenden Georg Hesse die nötige Zeit für einen tieferen Einblick in das Unternehmen zu ermöglichen, stimmte er nun auch der vorgelegten Planung für die Monate Mai bis Dezember 2016 zu.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juni 2016 wählte der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung den bisherigen Vorsitzenden, Herrn Stefan Winners, erneut zu seinem Vorsitzenden. Ferner wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Dirk Altenbeck erneut zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden.

Herr Dr. Dirk Altenbeck wurde darüber hinaus zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Als weitere Mitglieder des Prüfungsausschusses wählte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Thomas Döring und Herrn Dr. Andreas Rittstieg.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat die Einführung eines Tech-Boards. Zum Vorsitzenden des Tech-Boards wählte der Aufsichtsrat Herrn Alexander Fröstl. Frau Aliz Tepfenhart und Herr Stefan Winners wurden als weitere Mitglieder in das Tech-Board gewählt.

Weiterer Gegenstand dieser Aufsichtsratssitzung war der Bericht des Prüfungsausschusses.

Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung sowie über den Stand der Strategieentwicklung der HolidayCheck Group. Zudem erläuterte Frau Anja Keckeisen, CEO der HolidayCheck AG, dem Aufsichtsrat die gegenwärtige Marketingstrategie der HolidayCheck AG.

Anschließend erörterte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat die Einführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms auf Basis eines Restricted-Stock-Plans anstelle des bisher gewährten variablen Jahresbonus.

Am 18. Juli 2016 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens der Verschmelzung der TF Digital GmbH und der organize.me GmbH auf die HolidayCheck Group AG, der Umfirmierung der Tomorrow Travel Solutions GmbH in HolidayCheck Solutions GmbH sowie der Genehmigung des neuen Mietvertrags der WebAssets B.V. im Rahmen des Umzugs nach Amsterdam zu.

In der Strategiesitzung des Aufsichtsrats am 27. Juli 2016 besprachen Vorstand und Aufsichtsrat die näheren Details zur Umsetzung des angesprochenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Sodann genehmigte der Aufsichtsrat die Einführung des Programms.

Im Anschluss daran erörterten Vorstand und Aufsichtsrat eingehend das Branchenumfeld und deren strategischen Möglichkeiten für die HolidayCheck Group AG und die WebAssets B.V. Ferner präsentierte der Vorstand als Diskussionsgrundlage eine Analyse der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken (sog. SWOT-Analyse) für die Portale der HolidayCheck Group AG.

Am 28. September 2016 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens dem Abschluss einer Vereinbarung mit der Parship Elite Group GmbH über die Kaufpreisanpassung aus dem Anteilskaufvertrag (Share Purchase Agreement) zu.

Im Rahmen seiner Sitzung am 5. Oktober 2016 stimmte der Aufsichtsrat der vorzeitigen Aufhebung des Dienstvertrags von Herrn Dr. Dirk Schmelzer als Vorstandsmitglied der HolidayCheck Group AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2017 zu.

Ferner genehmigte er die Ausschreibung des Abschlussprüfermandats für die HolidayCheck Group AG für das Geschäftsjahr 2017.

Weitere Themen der Sitzung waren unter anderem die Berichte des Prüfungsausschusses und des Tech-Boards, der Vorstandsbericht über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung sowie der Forecast II der HolidayCheck Group. Danach berichtete Herr Dr. Philipp Goos, CEO der WebAssets B.V., ausführlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die weitere Geschäftsstrategie der WebAssets B.V.

Am 4. November 2016 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens einer Verlängerung des bis einschließlich 2015 gültigen Long-Term-Incentive-Programms des Vorstands um ein weiteres Jahr zu.

Ferner stimmte der Aufsichtsrat am 4. November 2016 im Wege eines schriftlichen Umlaufbeschlusses dem Entwurf eines Vorstandsbeschlusses zu, von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG auf Basis der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom

16. Juni 2015 Gebrauch zu machen und im Zeitraum vom 18. November 2016 bis zum 15. Juni 2020 insgesamt bis zu 1.500.000 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 7.500.000,00 zu erwerben.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 29. November 2016 war unter anderem der aktuelle Bericht des Prüfungsausschusses. Daneben berichtete der Vorstand über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung der HolidayCheck Group. Zudem präsentierte er dem Aufsichtsrat die Planung der HolidayCheck Group AG für das Jahr 2017 einschließlich der erwarteten Liquiditätsentwicklung. Der Aufsichtsrat stimmte der Planung nach ausführlicher Erörterung zu.

Außerdem beschloss der Aufsichtsrat eine Neuausschreibung des Mandats zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung der HolidayCheck AG für die Geschäftsjahre ab 2017 vor dem Hintergrund der gesetzlichen Neuerungen zur Rotation des Abschlussprüfers.

Ferner informierte Herr Dr. Andreas Rittstieg den Aufsichtsrat darüber, dass er sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 niederlegen werde. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dr. Rittstieg für seine langjährige ausgezeichnete Arbeit als Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat beschloss, Herrn Stefan Winners damit zu beauftragen und zu bevollmächtigen, dem Amtsgericht München vorzuschlagen, Herrn Holger Eckstein, Finanzvorstand der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft mit Sitz in München, bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2017 zum Aufsichtsrat der Gesellschaft zu bestellen.

Am 20. Dezember 2016 stimmte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens einer vorzeitigen Aufhebung des Dienstvertrags von Herrn Timo Salzsieder als Vorstandsmitglied der HolidayCheck Group AG zum 28. Februar 2017 zu. Gleichzeitig berief er Herrn Nate Glissmeyer mit Wirkung zum 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2019 zum Vorstand der HolidayCheck Group AG. Ferner ermächtigte der Aufsichtsrat seinen Vorsitzenden, Herrn Stefan Winners, zum Abschluss des Dienstvertrags mit Herrn Nate Glissmeyer.

Besetzung des Vorstands

Der bisherige CTO der HolidayCheck Group AG, Herr Timo Salzsieder, teilte dem Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG im Herbst 2016 mit, dass er sein Amt vorzeitig niederlegen möchte, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Timo Salzsieders Bitte entsprochen, dessen Vertrag vorzeitig zu lösen. Herr Timo Salzsieder schied mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus.

Als dessen Nachfolger berief der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG am 20. Dezember 2016 Herrn Nate Glissmeyer, 45 Jahre alt, als neuen Chief Product Officer (CPO) und Senior Vice President Engineering in den Vorstand. Dieser trat zum 1. Januar 2017 in die Gesellschaft ein.

Mit Herrn Nate Glissmeyer konnte aus Sicht des Aufsichtsrats ein erfahrener Produkt- und IT-Experte für die HolidayCheck Group AG gewonnen werden.

Herr Nate Glissmeyer verantwortete zuvor bei Amazon Inc., Seattle/USA, als Director of Product Management den Bereich ‚Kids and Families, Digital‘. Herr Nate Glissmeyer war seit 2004 in verschiedenen Führungsfunktionen für Amazon tätig.

Der bisherige Finanzvorstand (CFO) der HolidayCheck Group AG, Herr Dr. Dirk Schmelzer, teilte dem Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG im Herbst 2016 mit, dass er sein Amt vorzeitig niederlegen möchte, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Dirk Schmelzers Bitte entsprochen, dessen Vertrag vorzeitig zu lösen. Herr Dr. Dirk Schmelzer scheidet mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2017 aus dem Vorstand der Gesellschaft aus.

Als dessen Nachfolger berief der Aufsichtsrat der HolidayCheck Group AG im Februar 2017 Herrn Markus Scheuermann, 43, als neuen Finanzvorstand (CFO) in den Vorstand. Dieser tritt spätestens zum 29. Mai 2017 in die Gesellschaft ein.

Herr Markus Scheuermann ist derzeit als Geschäftsführer der Münchner Burda Forward GmbH für die Bereiche Finanzen, Controlling, Business Intelligence sowie den News- und Magazin-Bereich von Chip verantwortlich. Davor war Herr Markus Scheuermann unter anderem rund 9 Jahre als Associate Principal für McKinsey & Company tätig.

Besetzung des Aufsichtsrats

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der HolidayCheck Group AG (damals TOMORROW FOCUS AG) am 16. Juni 2016 wurde Herr Alexander Fröstl im Rahmen einer Ergänzungswahl neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Die Ergänzungswahl war notwendig geworden, nachdem das Aufsichtsratsmitglied Herr Holger Taubmann sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt hatte. Herr Alexander Fröstl ist Gründer und Geschäftsführer des IT-Dienstleistungs- und -Beratungsunternehmens iLX GmbH mit Sitz in München.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Andreas Rittstieg hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 niedergelegt. Auf Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat hat das Amtsgericht München - Registergericht - mit Beschluss vom 19. Januar 2017 Herrn Holger Eckstein bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2017 zum Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Herr Holger Eckstein ist Finanzvorstand der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft mit Sitz in München.

Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2016 wurde erneut ein Prüfungsausschuss gebildet. Diesem gehörten an: Herr Dr. Dirk Altenbeck (Vorsitzender des Prüfungsausschusses), Herr Dr. Thomas Döring (seit 16. Juni 2016), Herr Dr. Andreas Rittstieg und Herr Stefan Winners (bis nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2016).

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2016 keine weiteren Ausschüsse gebildet.

Corporate Governance

An den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse nahmen immer alle Mitglieder teil, mit Ausnahme der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 22. April 2016, bei der Herr Holger Taubmann fehlte.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der HolidayCheck Group AG aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 29. November 2016 die im Corporate Governance Kodex vorgesehene Effizienzprüfung vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 29. November 2016 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Corporate Governance Bericht auf der Homepage des Unternehmens verwiesen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der HolidayCheck Group AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB), der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der HolidayCheck Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 und den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das gleichlautende Geschäftsjahr geprüft.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

In seinem Prüfungsbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die HolidayCheck Group AG die Regeln des HGB bzw. der IFRS eingehalten hat. Es wurden seitens der Abschlussprüfer keinerlei Beanstandungen vorgenommen.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2017 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung in seiner Sitzung am 23. März 2017 zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 Abs. 2 und 3 AktG

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 23. März 2017 den Bericht des Vorstands der HolidayCheck Group AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

Die Überprüfung dieses Berichts durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Dabei hat sich der Aufsichtsrat für die im Abhängigkeitsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte vom Vorstand die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander abgewogen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind.

Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht hierzu wurden rechtzeitig dem Aufsichtsrat übermittelt. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. März 2017 teilgenommen und dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung dessen Bericht. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestehen von Seiten des Aufsichtsrats keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.



Dank

Für die im Berichtsjahr 2016 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HolidayCheck Group seinen Dank aus und wünscht für das Geschäftsjahr 2017 viel Erfolg.

München, im März 2017

Für den Aufsichtsrat

Stefan Winners
Vorsitzender

G. Impressum

Anschrift:

HolidayCheck Group AG
Neumarkter Str. 61
81673 München

Tel.: +49 (0) 89 357 680 900

Fax: +49 (0) 89 357 680 999

<https://www.holidaycheckgroup.com/>

Investor & Public Relations:

Armin Blohmann

Tel.: +49 (0) 89 357 680 901

Fax: +49 (0) 89 357 680 999

E-Mail: armin.blohmann@holidaycheck.com